

Neues Pester Journal.

Abonnement: Für Ungarn monatlich 40,000 Kr., vierteljährlich 120,000 Kronen.
 Für Deutschland und Polen . . . die doppelte Gebühr.
 Für Österreich vierteljährlich 120,000 öst. Kronen.
 Für Jugoslawien vierteljährlich 240 Dinar
 Für Rumänien vierteljährlich 600 Lei.
Einzelne Nummern in Österreich öst. Kr. 2500; in Jugoslawien 4 Dinar;
 in Rumänien 10 Lei, in Bukarest 12 Lei.

Gegründet von
Sigmund Bródy
 54. Jahrgang

Redaktion und Administration: **Vilmos osászár-ut** (Kaiser Wilhelmstraße) 34.
 Telefon: Redaktion 26—09, 157—74, 15—89. Administration 26—10, 23—81.
Anzeigenaufnahme: In der Administration des Neues Pester Journal und
 in allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. **Generalvertrieb**
 des Neues Pester Journal für Deutschland: „**Ala**“, Anzeigen-Vertrieb d. d. d.
 Berlin W. 35, Potsdamerstraße 24 und sämtliche Zweigstellen.

März 1925.
 rton négy utcai
 mfortos lakás olcsó
 ujonnan festve 80
 arrach, Egyetem-
 -utczában három-
 kas nagy előszo-
 nes komforttal 60
 arrach, Egyetem-
 czában háromszo-
 n komfortos lakás
 arrach, Egyetem-
 tion kétszobás,
 lakás 25 millió,
 gyetem-utca 6.
 n 3-szobás tele-
 lakás telefonnal
 arrach, Egyetem-
 y-utnál ötszobás
 keres villalaks,
 mfortos, gáz, vil-
 ezeték szerződés-
 ó. arrach, Egye-
 s villa, csempés
 ségekkel, két ve-
 erlettel azonnali be-
 zúglóban 50 mil-
 bevehető. arrach,
 ca 6.
 villalaks a Lu-
 közelében, hatal-
 központi fűtés-
 modern, hosz-
 sással azonnali be-
 lelépés 80 millió.
 gyetem-utca 6.
 rte Zimmer
 pflegung
 nes, möblertes Caf-
 parater Cingana, it
 amille ab 1. April
 Rózsa-utca 7. I. 7.
 19312
HEITSPFLEGE
 in Aufnahme zur Ge-
 enter Gebarme. La-
 eutstraße 71. I 10.
 5485
TSANTRÄGE
 ettel direkt in den
 Vermittler, Verfü-
 e 9—12 und 3—6,
 e von Sonn- und
 erativen möchte
 ährige ist. möglic-
 e. Weissenhofstraße 54,
 n 3 119-75 6869
 Vermittlungsangeles
 eben Sie sich mit
 das älteste und
 geführte Bureau
 Effizientbring 17,
 Empfiehlt nur
 5937
 ndök elölegyezve
 jobb Hozomány-
 milliárd koron-
 azban földirtok-
 sek ismerkedést
 agy Jend elismer-
 dabb házassági
 bezi-ut 57/b. Te-
 káli levelezés.)
 4577
 ai előkelő, vagy-
 y körökben disz-
 Farago irodaja,
 a tizenhat Cégjel-
 zés. Diftaloz tel-
 495
SPONDENZ
 ie, jolide Mädchen
 ernste, ehbare Be-
 zwei ebenfolcher
 en. Schiffe „Blond
 Exp. 19323
METIK
 erden Sie durch
 der Eisenbahn
 20.000 Kronen,
 schwarzes Haar
 aus dem Rufe
 000. Eisner-Dro-
 ogl. Kammerlie-
 pest, VI. Ad-
 8505
 ation am lebendi-
 onatelang halibau,
 wie oft immer ge-
 die Dodelation
 jede Dame erhält
 Henna, haarfärb-
 ähte, Wax, Dame-
 -utca 4 5043
 narfärbent! Wer
 werden in jeder
 uance mit Ver-
 konstruiert. Bel-
 drászterem, IV.
 -29. (Telephon
 4406
 heit gegen Gal-
 eln für Damen
 Erfolg sofort.
 Grützsch, V., Do-
 3853

Wahlrecht und Oberhaus

Sind die beiden Probleme, die zurzeit im Vorder-
 grunde des Interesses der parlamentarischen Kreise
 stehen. Ministerpräsident Graf Bethlen hat sein
 dem Lande gegebenes Versprechen eingelöst und der
 Nationalversammlung die beiden Vorlagen unter-
 breitet, mit denen die Rechtskontinuität in der Ge-
 setzgebung des Landes, in welcher seit dem Oktober-
 umsturz des Jahres 1918 eine Unterbrechung einge-
 treten war, hergestellt wird. An Stelle der National-
 versammlung soll wieder ein aus zwei Kammern
 bestehender Reichstag gelangen, der dem politischen
 Empfinden des Landes entspricht. Das neue Abge-
 ordnetenhaus wird aus der gegenwärtigen Natio-
 nalversammlung hervorgehen und an Stelle des
 alten Magnatenhauses kommt ein neues Oberhaus,
 dessen Zusammensetzung den gegenwärtigen, wesent-
 lich veränderten Verhältnissen angepaßt wird. Die
 gegenwärtige Nationalversammlung kam auf Grund
 einer Wahlverordnung zustande, die gegenüber den
 früheren Wahlrechtsgesetzen einen wesentlichen Fort-
 schritt bedeutet und das neue Oberhaus wird gleich-
 falls auf breiter demokratischer Basis zusammen-
 gestellt werden, so daß es tatsächlich als Repräsen-
 tanz aller gesellschaftlichen Schichten des Landes be-
 trachtet werden kann. Ungarn gelangt damit wieder
 in die Reihe jener Völkerfamilien, in denen die Ge-
 setzgebung aus zwei Kammern gebildet wird, wo man
 also der legislativischen Arbeit eine weit gründlichere
 Fürsorge angedeihen läßt, als dies in der nur aus
 einem Hause bestehenden Nationalversammlung
 möglich war.

Es spricht für die große staatsmännische Pflicht-
 erfüllung des Ministerpräsidenten Grafen Bethlen,
 daß er in dem Moment, wo das von ihm eingeleitete
 und mit ehester Konsequenz durchgeführte Konsoli-
 dationswerk die Lösung des eminent wichtigen staats-
 rechtlichen Problems: Wiederherstellung des alten
 Reichstages, wenn auch in neuer Form zugelassen
 hat, keinen Augenblick zögerte, sein diesbezüglic-
 hes, der Nation gegebenes Versprechen einzulösen.
 Die Nation erhält ein neues Wahlrecht, das dem
 früheren gegenüber sicherlich unstreitig einen wesent-
 lichen Fortschritt bedeutet. Mehr als drei Viertel der
 männlichen Bevölkerung des Landes und ein bedeut-
 james Kontingent der weiblichen Intelligenz erhalten
 Einfluß auf die Leitung des Schicksals des Landes.
 Das ist schon an und für sich ein Beweis dafür, daß
 Ministerpräsident Graf Bethlen, wenn auch eine
 Parteidiktatur darauf hinarbeitet, noch eine Be-
 schränkung der Massen bei der Entscheidung über die
 Angelegenheiten des Staates plant. Wenn mehr als
 drei Viertel der majoritären Bevölkerung des Landes
 Einfluß auf die Geschichte des Landes erhalten, so ent-
 fällt wohl der Vorwurf, daß sein Wahlrecht egoisti-
 schen Zwecken dienen soll.

Noch mehr entkräftet wird dieser Vorwurf durch
 die weitere Tatsache, daß nebst dem durch die Majori-
 tät des Abgeordnetenhauses geäußerten Willen der
 Nation auch noch eine Peerskammer zu dem Recht
 gelangt, an der gesetzgeberischen Arbeit des Landes
 teilnehmen zu können. Das neue Oberhaus will den
 Geburts- und Geistesadel des Landes umfassen. Es
 wird ihm also die Aufgabe zufallen, mit weiser Ein-
 sicht und kluger Mäßigung an der Renaissance Un-
 garns den ihm zufallenden Teil beizutragen. Je-
 eher die Nation wieder auf solche Art
 zu seinen normalen legislativischen
 Verhältnissen gelangt, umso größer
 ist das Verdienst des Ministerpräsi-
 denten Grafen Bethlen, dessen Pa-
 triotismus und Verfassungstreue
 die Lösung dieser großen wichtigen
 Probleme durchgesehen hat.

Die Rupert-Schadl-Affäre in der Nationalversammlung

Die heutige Sitzung der Nationalversammlung
 wurde zu größerem Teil von der Debatte über die sei-
 nerzeitige Affäre des Abgeordneten Dr. Rudolf Rupert
 mit dem Senatpräsidenten Dr. Schadl ausgefüllt. Be-
 kanntlich hatte Senatpräsident Dr. Schadl während
 einer Gerichtsverhandlung Anfangs Februar den im
 Auditorium weilenden Abgeordneten Dr. Rudolf Rupert
 verhaften lassen. Die Angelegenheit wurde damals auf
 Initiative des Präsidiums und auf Grund einer Im-
 munitätsverletzungsanzeige des Abgeordneten Dr. Lu-
 dwig Bedt zur dringlichen Berichterstattung an den Im-
 munitätsausschuß gewiesen. Dieser innerhalb 24 Stun-
 den mit einem Minoritätsvotum unterbreitete Bericht
 bildete nur heute den ersten Gegenstand der Tagesord-
 nung und gab zu einer längeren Debatte Anlaß.

Nach Eröffnung der Sitzung stellte zunächst Justiz-
 minister Dr. Paul Bestny den Antrag, den morgen ablau-
 fenden Termin für die Erledigung der Strafnovelle im
 Justizauschuß bis zum 30. Juni zu verlängern.

Vor der Tagesordnung ergriffte Ladislaus Winter den
 Finanzminister um beruhigende Aufklärungen über die Ge-
 haltswirtschaft der konfessionellen Lehrer und der Gemeinde-
 notäre.

Finanzminister Dr. Johann Hud erklärte, daß es zur
 Beteiligung aller Kategorien der öffentlichen Angestellten
 mit den gleichen Vorzügen leider an den entsprechenden
 Mitteln mangelt. Die Regierung könne nichts dagegen ein-
 wenden, wenn die Gemeinden und Schulhalter die erfor-
 derlichen Beträge selbst aufbringen wollen und sie verlan-
 ge bloß, daß die Gemeinden ihre Voranschläge nicht überschrei-
 ten. Kreditüberreitungen dürfen nicht ge-
 statet werden. Wäre dies der Fall, so würde das alte
 System wieder einreisen. Dies aber dürfe in der Som-
 merperiode nicht geschehen. — Das Haus nahm die Erklä-
 rungen des Finanzministers zustimmend zur Kenntnis.

Nach der dritten Lesung der gestern in zweiter Le-
 sung erledigten verschiedenen Gesetzesentwürfe folgte die Ver-
 handlung über die Affäre Rupert-Schadl.

Referent Dr. Stefan Kubinek unterbreitete in Be-
 gleitung längerer Ausführungen den bekannten Vorschlag
 des Immunitätsausschusses, daß das Haus ausprechen
 möge, daß in diesem Falle keine Verletzung des Immuni-
 tätsrechtes vorliegt.

Als Berichterstatter des Minoritätsvotums ergriff

Abgeordneter Dr. Karl Rajay das Wort. Auch aus den
 Aussagen des Senatpräsidenten Dr. Schadl, die sich nicht
 ganz mit der Darstellung des Abgeordneten Dr. Karl
 Rupert decken, kann konstatiert werden, daß eine Verletzung
 des Immunitätsrechtes vorliegt. Es kann sich höchstens um
 einen das Verfahren des Gerichtes mißbilligenden Zwei-
 schenruf handeln, von dem aber im Gesetz ausdrücklich fest-
 gestellt ist, daß ein solcher Zwischenruf nur eine einfache
 Ordnungsförderung darstellt. Dies hat wohl auch der Herr
 Senatpräsident empfunden, eben deshalb hat er nach-
 träglich den Tatbestand konstruiert, daß er die Worte: „Ich
 lassen Sie verhaften“, nur als Zurechtweisung an den Be-
 treffenden gedeutet hat. Er will aber den Protest des un-
 bekannten Zwischenrufes gegen diese Drohung als Reini-
 gung aufgefaßt haben, durch die die Ordnungsförderung zu
 einer qualifizierten geworden wäre. Tatsache ist
 aber, daß nicht der Zwischenruf, sondern der Senatpräsi-
 dent es war, der die gesetzlichen Schranken überschritten
 hat. Mithin ist es klar, daß es sich hier höchstens um eine
 einfache Ordnungsförderung gehandelt, der Senatpräsident
 aber, als er den Abgeordneten Rupert verhaftete und mit
 einer Freiheitsstrafe belegte, das Gesetz verletzt hat. Redner
 beleuchtet hierauf die Frage, ob das Vorgehen des Senat-
 Präsidenten eine Verletzung der im Immunitätsrecht lie-
 genden Garantie darstellt und kommt zum Resultate, daß
 wenn hier irgend jemand das Prestige des Gerichtes ge-
 fährdet hat, es der Herr Senatpräsident und das von ihm
 befolgte Verfahren ist. Besonders verletzt wurde das An-
 sehen des Gerichtes dadurch, daß der Herr Senatpräsident
 ein Urteil gegen einen Menschen gefällt hat, von dem er
 gar nicht wußte, wer er eigentlich sei.

Karl Wolff: Der Richter!

Paul Kuna macht einen Zwischenruf.

Paul Sándor (zu Kuna gewendet): Das verstehen
 wir beide nicht.

Karl Rajay: Der Ordnungstörer allein, das genügt
 nicht, denn das Gesetz trifft auch bezüglich der Person des
 Ordnungstörers Unterscheidungen. Senatpräsident Schadl
 will den Abgeordneten Rupert bloß für die Dauer der Ver-
 handlung in Gewahrsam genommen haben, weil er
 weitere Ordnungsförderung befürchtete. Derartige Ver-
 letzung des Gesetzes nicht. Es liegt vielmehr eine flagrante Ver-
 letzung des Immunitätsrechtes vor. Wenn sich die Wehrheit
 des Hauses auf den entgegengelegten Standpunkt stellt, so
 hat das Immunitätsrecht überhaupt aufgehört zu existieren.
 Nach weiteren Ausführungen über das Ansehen der Ge-

Oktober

— Von Madár Komjáthy. —

Der Himmel war trübselig schwarz wie der Tod.
 Ein rauher Wind strich durch die Spazierwege des
 seines Schmuckes beraubten Gartens. Die kahlgero-
 denen Bäume säufelten und schlugen ihre knöchigen
 Arme zusammen. Ein hochgewachsener Mann mit auf-
 gestülptem Kragen schritt über die raschelnden Blätter.
 Er summte das alte Volkslied:

Für die Zeit, wo du g'liebt mi hast,
 Da dank i dir schön.
 Und i wünsch', daß dir's anderswo
 Besser mag geh'n.

„Besser mag geh'n!“ seufzte er.
 „Besser mag geh'n!“ rauschten die Bäume und
 tränte der Himmel.

„Besser mag geh'n!“ echote die ganze Natur und
 das schwere Dunkel senkte sich noch tiefer. Ein Summen
 und ein Klängen und ein Rauschen ging durch die
 Natur.

„Schweig!“ herrschte sie der Fremde an, doch
 verhallte seine Stimme im Sturmwind. „Wollt ihr
 mich wahnsinnig machen? Was wißt ihr von der Liebe?
 Oder sollst du, alter, ruziger Platanenschuft, etwas
 davon wissen?“

„Narr du!“ ächzte die Platane. „Ach, mein Kreuz!
 Dieses Wetter ist nichts für mein Rheuma. Die Men-
 schen sind alle Narren. Oft und oft habe ich dich beob-
 achtet. Da ist vor allem das ewige Herumläufeln. Schon
 das ist eine komplette Narrheit. Was soll das fort-
 währende Hin- und Herstreichen, wenn man sich doch
 gar nicht megühren müßte! Das geht über die Begriffe
 eines Platanenbaumes. Und dann, was ihr in euren
 Häusern treibt — das ist ja direkter Wahnsinn! Ich
 erinnere mich, es war im Sommer, die Welt war in
 eine Bluthitze getaucht. Meine Wurzeln letzten erster-

bend nach etwas Feuchtigkeit. Durch meine Laubkrone
 war schon seit Wochen kein Rauch gestrichen und der
 Himmel war sahl wie das Gesicht eines Toten. Unfere
 Geschichtschreiber gedenken dieser Tage als der Zeit der
 „schweren Heimfuchung der Platanen“. Abends habt ihr
 die Wände der Häuser mit einer Unmenge von Kerzen
 behangen. Die vielen Lichtpunkte nahmen sich aus, wie
 wenn ein Stückchen des Himmelsgewölbes sich auf die
 Erde herabgesenkt hätte. Viele Damen und Herren
 kamen zusammen; ineinander verschlungen, machte ihr
 tolle Sprünge. Wir sagten uns: „Wie kann man in
 dieser Brathitze so herumtollen?“ Du hattest die ganze
 Nacht mit einem schlanken, blonden Wesen durch-
 getanzt. Schön war das Weib — das muß man dir
 lassen. Die Augen glühten dem heiteren Lur des Him-
 mels, wenn er uns im Frühling anlacht.

„Besser mag geh'n...“ stöhnte der Fremde mit
 verdüstertem Gesicht.

„Nachher hatten wir nicht acht auf euch. In
 allen unseren Gliedern spürten wir den nahenden
 Sturm.“

„Wir bekommen Regen!“ heulten wir und neig-
 ten uns einander zu.

„Biel Glück im Sturm!“ scherzte eine junge,
 ruffige Platane.

„Die Sterne erzitterten schier unter dem An-
 sturme der einherstreichenden schweren Wolkenmassen.
 Furchbare Blitze zuckten. Betäubende Donners-
 schläge hallten durch den Weltraum. Wir erschauerten
 in schredensvoller Lust und tranken gierig das gesegnere
 Naß. Mit halbem Auge verfolgte ich dabei auch erer
 Treiben. Unbekümmert um den Grimm der Götter
 tanztet ihr weiter. Rot von Sinnenlust und toffelnd
 wie Betrunkene.“

„Das Unwetter verzog sich dann. Die Wolken-
 hänge zeigten gewaltige Risse und über den dämmern-
 den Himmel glitt der blasse Mond. Von fern war das
 Rauschen unserer Baumbrüder zu vernehmen, die vom
 Orkan jetzt gepackt wurden.“

„Das blonde Weib ließ nicht ab von dir. Auf

richtig und die richterliche Unabhängigkeit hat Redner um die Annahme seines Minderheitsantrags.

Baron Albert Raas und Emil Nagy nahmen hierauf für den Antrag des Immunitätsausschusses Stellung. Tibor Farlas beantragt die Ueberweisung des Immunitätsaus-

schlußberichts an das Gericht behufs Präzisierung des Tatbestandes und ihm schließt sich auch Stefan Venes an. Justizminister Dr. Paul Besthy erklärt, daß der eine Verhandlung leitende Richter das souveräne Recht besitzt, die Stala der Ordnungstrafen nach seiner Ansicht anzuwenden. Er stimmt mit Raffas darin überein, daß nur das Wissen und die Achtung vor dem Gesetz das richterliche Ansehen wahren, doch muß dieses Ansehen gegen äußere bewußte oder unbewußte Zerstörungen geschützt werden.

Nach einer Replik Karl Raffas, auf die der Justizminister Dr. Paul Besthy erwiderte, votierte das Haus den Antrag des Immunitätsausschusses, worauf Präsident nach der vom Referenten Andor Ránásh erfolgten Unterbreitung eines Immunitätsauschlußberichts die Sitzung nach 2 Uhr schloß.

Die Wahlrechtsvorlage

Vorschläge von Karl Hufár, Alexander Ernst und Gabriel Ugron.

Der Wahlrechtsausschuß der Nationalversammlung setzte heute seine Beratungen fort. Bei Eröffnung der Sitzung teilte der Vorsitzende mit, daß der Vizepräsident der Nationalversammlung Karl Hufár, der nicht Mitglied des Ausschusses ist, einen Antrag unterbreitet hat, wonach die Regierung verhalten werde, eine Modifikation auszuarbeiten, wonach außer den in den Bezirken durchgeführten Wahlen noch zwanzig Mandate im Wege geheimer Abstimmung mittels Listenwahl besetzt werden sollen. Demnach hat jeder Wähler zwei Stimmrechte. Mit dem einen wählt er im Bezirk auf der Basis der Majoritätswahl, mit der zweiten Stimme im Wege der geheimen Abstimmung für die Landesliste. Die letztere Abstimmung erfolgt gleichzeitig mit der Bezirkswahl. Der Kandidat, der auf der Landesliste figuriert, kann in eine andere Liste nicht aufgenommen werden, kann aber in den Bezirkswahlen aufgestellt werden. Vor Einführung dieses Systems sind die sogenannten Zwergbezirke entsprechend abzuändern.

Der Ausschuß erteilt Karl Hufár das Recht, diesen Antrag eingehend zu motivieren. Er bekennt sich als Anhänger des allgemeinen, gleichen Wahlrechtes, doch äußert er die Ansicht, daß in den gegenwärtigen stürmischen Zeiten doch gewisse Korrekturen gesucht werden müssen, daß das ungarische Nationalinteresse durch allzuweit gehende Wahlrechtsveränderung nicht gefährdet werde. Ein allzu demokratisches Wahlrecht hat heute zweifellos seine Gefahr, denn unter den gegenwärtigen Verhältnissen würden solche politische Faktoren zur Macht gelangen, auf die man nicht ganz sicher bauen kann. Deshalb empfiehlt er seinen Antrag zur Annahme.

Alexander Ernst meint, man darf nicht übers Ziel

hinaussehen. Es muß stark darauf geachtet werden, daß man dieses unglückliche Land nicht mit einer Demokratie beschenke, welche es zum Ruin führen würde. Redner polemisiert gegen Gömbös und Dr. Bázsonyi und konstatiert, daß es blutige Revolution auch in solchen Ländern gegeben hat, in denen ein sehr ausgedehntes Wahlrecht besteht. In Persien ist es vorgekommen, daß man die oppositionellen Abgeordneten auf den Mauern des Parlamentsgebäudes aufgehängt hat.

Ludwig Szilághi: Wir danken für die Beruhigung. Ministerpräsident Graf Bethlen: In Ungarn geschieht es umgekehrt. In Ungarn werden die Ministerpräsidenten umgebracht.

Dr. Alexander Ernst erachtet die Vorlage als vollständig genügend, weil mit ihr 78 Prozent der männlichen Bevölkerung das Stimmrecht erhält, was unter den gegenwärtigen Verhältnissen vollkommen genügt. Um einen Barrièrabsolutismus zu verhindern, akzeptiert er die Vorlage.

Gabriel Ugron konstatiert mit Bestreben, daß die Oberhausvorlage im Gegensatz zur Wahlrechtsvorlage steht. Wenn die Regierung die Oberhausvorlage nicht abändern wird, werden zwischen dem späteren Oberhaus und Abgeordnetenhaus fortwährende Konflikte entstehen. Die Wahlrechtsvorlage bedarf verschiedener Abänderungen. Hauptsächlich wünscht er, daß neben dem Nachweis der Abschließung der vier Elementarlassen auch andere Rechtstitel zur Erlangung des Wahlrechtes aufgenommen werden sollen, da das Schulzeugnis nicht immer aufzubringen ist. Redner fordert unter anderem die genaue Festlegung jenes Eides, welchen die Abgeordneten zu leisten haben werden. Das offene Stimmrecht besteht nur noch in Ungarn und in Sowjetrußland. Auf eine solche Parallele ist wohl Ungarn nicht erpicht, weshalb er für die geheime Abstimmung eintritt.

Das neue Oberhaus

Ausschußberatung der Nationalversammlung.

In Anwesenheit des Ministerpräsidenten Grafen Bethlen und des Justizministers Paul Besthy zog heute der staatsrechtliche und Justizauschuß der Nationalversammlung die auf die Konstituierung des neuen Oberhauses bezügliche Vorlage in Verhandlung.

Berichterstatter Dr. Josef Jilés orientiert den Ausschuß über den Inhalt der Vorlage nach einem geistlichen Rückblick der staatsrechtlichen Bedeutung des Oberhauses. Die Rechtskontinuität macht es zur Bedingung, daß die ungarische Legislative wieder zum Zweikammersystem zurückkehre. Gegenüber dem jetzt schon auf breiterer Grundlage zustande kommenden Unterhaus ist die Wiederherstellung eines Oberhauses schon aus Zweckmäßigkeit notwendig. Die Vorlage plant eine Zusammensetzung des Oberhauses, in welcher die Intelligenz, alle Berufe und gesellschaftliche Schichten des Landes Platz finden werden.

An die Ausführungen des Berichterstatters knüpft sich eine Debatte, in deren Rahmen Tibor Farlas gegen, Georg Lukács und Baron Albert Raas für die Vorlage eintraten.

Ministerpräsident Graf Bethlen erklärt in bezug der Frage der Rechtskontinuität, daß das alte

Magnatenhaus nicht einberufen werden kann, weil die gegenwärtige Nationalversammlung auf Grund einer Verordnung zusammengetreten ist. Das läßt sich nicht mehr gut machen. Seinerzeit haben die Aufrechterhaltung der Rechtskontinuität gerade jene verhindert, die den Mangel der Rechtskontinuität dem heutigen Regime zum Vorwurf machen.

Die Konferenz der Debatte wurde für Donnerstag, den 26. März, vertagt.

Der staatsrechtliche und Rechtsauschuß der evangelischen Kirche A. K. hat in seiner heutigen Konferenz die Oberhausvorlage in Verhandlung gezogen und eine Resolution angenommen, wonach die evangelische Kirche im neuen Oberhaus die Aufrechterhaltung ihrer im Gesetzbuch VII: 1885 (Magnatenhaus) zugesicherte Mitgliederzahl verlangt. Für den Fall, daß die Regierung diesem berechtigten Wunsch der evangelischen Kirche gegenüber einen abweisenden Standpunkt einnehmen würde, wird das Präsidium einen außerordentlichen Konvent einberufen.

Konferenz der Einheitspartei

Die Einheitspartei hielt heute abends in Anwesenheit des Ministerpräsidenten Grafen Bethlen und der Minister Graf Karl Csáky, Johann Bud und Johann Mayer ihre dieswöchentliche Konferenz, in der Vorsitzender Ladislaus Almáshy mitteilte, daß vom Präsidium der bulgarischen Sobranje ein Dankschreiben für die seitens der Partei ergangene Einladung eintraf und worin die Verständigung enthalten ist, daß acht bulgarische Abgeordnete als Erwiderung des seinerzeitigen Besuches ungarischer Parlamentarier in Sophia hier eintreffen werden. Im weiteren Verlauf der Konferenz unterbreiteten Dionis Patacsy, Geza Szabó und Ladislaus Pinter verschiedene Wünsche und Beschwerden lokaler Natur, auf welche die Minister Johann Bud und Johann Mayer beruhigende Aufklärungen erteilten. Der Konferenz folgte das Parteeisouper.

Die annullierten Mandate der Radicspartei

Belgrad, 19. März. Der Ministerrat nahm in seiner heutigen Sitzung den Bericht des Verifizierungsausschusses entgegen und beschloß definitiv, mit Hilfe der Stupschinamajorität sämtliche Mandate der Radicspartei zu annullieren. Ob in den frei werdenden Bezirken Ergänzungsahlen stattfinden werden, ist noch ungewiß. Besonders die unabhängigen Demokraten und die außerhalb des Parlamentes stehenden kroatischen Politiker, die die Radicsche Politik beurteilen, sind bestrebt, solche Wahlen durchzuführen, da sie von ihnen in den bisherigen Bezirken der kroatischen Bauernpartei neue Mandate erhoffen.

Belgrad, 19. März. In gewissen politischen Kreisen wird die Nachricht verbreitet, daß die Behörden im

ihrem süßen Gesicht perlten glänzende Schweißtropfen. Ihre Augen glänzten gleich stummen Sternen. Glücklich schmeigte sie sich an dich. Mit einemmale ergriff sie deinen Arm und zog dich aus dem Saale. Du wolltest nicht gleich, folgest ihr aber dann auf den mit Weinlaub bewachsenen Fels hinaus. Dort bliebet ihr stehen. Im saigen Licht der Mondschel glänzten ihre bloßen Arme wie Marmor.

„Ich erstickte vor Hitze.“

„Du wirst dich erkälten,“ erwidertest du.

„Sie lächelte und lockerte die Bluse am Busen. Der Wind biß sich nun frei in die febernden jungen Glieder.“

„Um Gotteswillen!“ wehrtest du ihr ab, mußttest aber gleichzeitig den küsternen Blick in dem schneigen Busen verankern. Zogst sie an dich. Sie widerstand nicht. Sie lehnte sich mit ihrem ganzen Körper an dich, indes sie ihre Alabasterarme in süßer Trägheit herunterhängen ließ. Lange, lange ruhte ihr blondes Haupt an deiner Schulter, dann trennet ihr euch und sahet, die Hände verflochten, mit wonnigem Lächeln einander an.

„Ich vergehe,“ hauchte sie, indes ein wehmütiges Lächeln über ihre wunderbaren Züge huschte.

„Gehen wir hinein,“ war deine Antwort. Und ihr tatet so.“

„Sie ist tot,“ ließ sich plötzlich eine Herbstaster neben dem Fremden vernehmen.

„Herbstaster,“ flüsterte der Fremde feiernd. „Du bist ganz anders wie dieser Platanenbaum. Der da ist ein ungeheurer alter Geselle, mit dem man unmöglich von der Liebe sprechen kann. Bei dir deutet aber schon dein feiner, melancholischer Duft darauf, daß du eine ganzbesaitete Seele bist.“

„Du magst recht haben. Mich plagt aber eine unheilbare Melancholie. Ich liebe den Herbst, den Friedhof und die fallglühenden Sterne. Und...“

„Gleichviel,“ unterbrach sie hier der Fremde. „Du sollst wissen, ich habe sie sehr geliebt. Oft habe ich sie, freilich, gequält, denn ich bin eine niedrige, gemeine Seele. Weizt du aber wirklich, was Liebe ist? Ein herrlich Ding. Das du immer mit dir trägst, von dem du dich nicht losreißen kannst! Ein Wagen rast dir entgegen. Du machst kaum Anstalten, ihm auszuweichen. Wozu denn auch? Er kann dich ja nicht zertreten...“

dich, den sie liebt. Sieh, wie heiter die Bergalpe ist und wie die Wiesen sich vor Lachen schütteln! Gar nicht wahr!... doch sie hat dich angeblickt und nun siehst du alles in Freude glänzen. Aber wozu habe ich sie gefoltert? Wahnsinnig, abscheulich, gemein von mir. Ich konnte aber, glaube mir, nichts dafür. Es ist etwas Dämonisches in mir. Ich liebe dich! wollte ich sagen und sagte: Wehhalb bist du heute so unausstehlich? Als sie dann erbleichte und Tränen in ihre Augen traten, wurde ich von fürchterlicher Reue zerrissen. Fast wäre ich vor ihr niederknien, ihre Knie zu umfassen... und doch, irgendwo in meinem Innern lachte der Dämon und wisperte mir zu: Du töle sie! Und ich erfann neue Martern, indes mein Herz blutete.“

„Am schrecklichsten war ihr Schweigen. Beinigte ich sie, so neigte sie ihr Köpfchen und schwieg... Schwieg. Woan sie wohl denken mag? fragte ich mich bei solchen Anlässen, haberefüllt und wütend, weil mein Betragen durch nichts zu rechtfertigen war. Sollte ich sie schlagen, die sich nicht wehren wollte? Ach, wie wäre ich glücklich gewesen, wenn sie mir ins Gesicht geschlagen oder mich in einem hysterischen Anfall zertrakt hätte! Da hätte ich wenigstens sagen können: Ja, das Weibsbild verdient's! Sie soll nur leben! Aber so... So war ich ein Opfer ihrer Güte und ihrer Liebe, der nichts etwas anhaben konnte. Alles fiel auf mein Haupt zurück und ich war ihr gegenüber mehrlos, wie es ein Mann einem Weib gegenüber nur sein kann. Ach, ich war wahnsinnig... und wahnsinnig war auch meine Liebe.“

„Eines Abends lustwandelten wir im Garten. Es war im Frühherbst. Der Sommer irrte noch irgendwo in der Nähe herum und auf dem lauen Himmel schwamm majestätisch der blaugoldene Mond. Gleich großen, schimmernden Edelsteinen hingen die reifenden Trauben an den Weinstöben. Die ganze Natur lag in sanfter, ruhevoller Stille.“

„Und ich giftschwärende Eiterbeule an dem Körper der friedlichen Natur, ich schwachte und log unermüdet. Wie sehr mir alle Weiber nachliefen... Daß ich sie alle mein nennen könnte... und welche Tollheit es von mir wäre, gerade einem solchen Weibe die Treue zu bewahren... Auch heute hätte ich von einer berühmten, schönen Schauspielerin einen sehr lieben Brief erhalten... und noch vielen ähnlichen Unsinn mehr.“

„Sie sagte nichts. Lächelte mit zudenden Lippen dazu.“

„Da brach das Verhängnis nieder. Aus den Höhen, gleich dem schnabelgewaltigen Adler. Wölblich ward es mir schwer um Herz... so schwer. Verstohlen blickte ich sie an, wie sie an meiner Seite stumm dahinwandelte, indes sich der Mond in ihrem Goldhaar in silbernen Reflexen spiegelte. Ihr Busen hob und senkte sich im Rhythmus ihrer Schritte. Ich fühlte ihre zermalmende Güte und das Rauschen der urgewaltigen, stillenden Mütterchaft in der Symphonie ihres Blutes. Wie erbärmlich war ich doch neben ihr, wie erbärmlich...“

„D, Marie,“ stöhnte es in mir auf... „D, Marie, was bin ich und was die tödliche Liebe in mir?“ „Und ich warf mich in den Staub vor ihr, meinte und bedeckte ihre Hand mit Küffen.“

„Mit zitternder Hand streichelte sie meinen Kopf. Sie lächelte schon glücklich, wenn auch schwere, glänzende Tropfen aus ihren unsagbar süßen Augensternen herniederrieselten. Tränen der verzehrenden Nachsicht. Vielleicht war es gar nicht ihr Lächeln, sondern der Widerschein der glitzernden Taupropfen der in Silber getauchten Nacht.“

„Siehst du wohl,“ kam es wundermild von ihren Lippen und der Klang ihrer sanften Stimme widerhallte in meiner Brust wie in einer ungeheuren Grufgetwölbe. „Wozu denn die Qual?“

„Herbstaster-Lieb,“ feberte der Fremde, „loß das eine erkläre mir: Wehhalb ist sie gestorben und nicht ich, der es verdient hätte? Ja, ich muß leben, um für meine Sünden zu büßen! Sie war das einzige Wesen, das mich erlösen hätte können. Doch wehe... sie ist tot. Hörst du? Sie ist tot. Begreifst du wohl? Weh mir! Sie ist tot!“

„Tot,“ rauschten die Bäume und neigten sich verständnisvoll.

„Tot,“ echoie die ganze Natur und das schwere Dunkel senkte sich noch tiefer, um die Trauerklage zu dämpfen: „Sie ist tot!“

Der Fremde starrte wild in die dunkle Nacht, in der er nichts unterscheiden konnte. Aus dem schwarzen Himmel fielen dicke Tränen und die traurige, hohe Gestalt vermochte mit dem Regenflor. Sie schwand hin

Wie ein Tropfen im Ozean
Wie ein Seufzer im Orkan

Kaufe der gegen Radics gerichteten Untersuchung in den Besitz des Originals des angeblich mit Ungarn geschlossenen Vertrages gelangt wären. Wie die Politika aus Zagreb meldet, wurden diese Gerüchte sowohl vom Verteidiger Radics, als auch vom Zagreber Gerichte entschieden dementiert.

Ausschließung der Kommunisten aus der bulgarischen Sobranje

Sophia, 19. März. Die Sobranje hat nach lebhafter Debatte sämtliche 6 kommunistischen Abgeordneten, und zwar Kabatschieff, Kratoukoff, Magimow, Sacharow, Kandoulow und Tarazimanow ausgeschlossen. Die Sozialisten, Radikalen und Demokraten haben gegen den Ausschluß gestimmt, die Liberalen stimmten für den Ausschließungsantrag; die kommunistischen Abgeordneten, die an den letzten Sitzungen nicht mehr teilgenommen hatten, unterließen es auch diesmal, ihre Sache zu verteidigen.

Sophia, 19. März. Eine etwa 30gliedrige kommunistische Bande, die in Kilkisch bei Schumen die Sowjetrepublik ausgerufen hatte, wurde durch Regierungstruppen dezimiert. In der Umgebung von Schumen wurden etwa dreihundert Verhaftungen vorgenommen.

Der Kampf um die Kirchengesetzgebung in Frankreich

Paris, 19. März. Die kürzlichen Manifestationen der französischen Kardinäle und Bischöfe gegen die Laiengesetzgebung riefen nicht nur in radikalen und sozialistischen Kreisen, sondern auch unter den gemäßigten Anhängern der republikanischen Linken sowohl in der Kammer als im Senat Erregung hervor.

Die Deputiertenkammer begann heute nachmittag die Debatte über das Manifest der Kardinäle mit einer Interpellation des Vorsitzenden der radikalsozialistischen Gruppe Casals. Die radikale Fraktion lehnte in der heutigen Sitzung die Kampagne der Bischöfe gegen die Laiengesetze nachdrücklich ab und sprach der Regierung, welche eine strikte Durchführung der Laiengesetze fordert, volles Vertrauen aus. Der Deputierte Casals beurteilte in seiner heutigen Rede die Angriffe der Kardinäle gegen die Laienschulen und erklärte, daß jeder, mag er Katholik, Protestant, Jude oder Atheist sein, das Recht der freien Denkungsweise und der Ueberzeugung, denen gerade die Laienschule entspricht, auf die Frankreich so stolz ist und die seine größte Ehre darstellt, haben soll. Der Redner wünscht eine baldige Regelung der Frage der Laiengesetze auch in Elsaß-Lothringen, damit so im ganzen Gebiete Frankreichs die Gesetze der Republik gelten. (Lebhafte Verfall auf der Linken, Unterbrechungen des Redners auf der Rechten.) Der jeweilige Minister für Schulwesen Léon Bérard erklärte im Namen der demokratisch-republikanischen Linken, die Partei sei Anhängerin der Laiengesetze. Der Deputierte Groussieu (Rechte) glaubt, daß die religiösen Stürme in Frankreich von den Freimaurern hervorgerufen wurden. Er verliest eine Zuschrift der großen Freimaurerloge an Gerriot, in der ihm die Lage den Dank für die der Freimaurerloge erwiesenen Dienste ausdrückt. Die Sitzung hatte in Anwesenheit aller Deputierten und bei dicht besetzten Tribünen von Anfang an stürmischen Charakter. Von Zeit zu Zeit wurden die Redner unterbrochen und es kam zu Zusammenstößen zwischen den Deputierten der Rechten und der Linken.

Die Präsidentschaftskandidaten in Deutschland

Berlin, 19. März. Die Präsidentschaftskandidaten, deren Namen auf dem amtlichen Stimmzettel vordruckt sein werden, sind: Otto Braun, Dr. Heinrich Held, Dr. Wilhelm Hellpach, Dr. Karl Jarres, Erich Ludendorff, Wilhelm Marx, Ernst Thaelmann.

Benesch hat den Plan der regionalen Pakte fallen gelassen

Für eine wirtschaftliche Entente der Donaulaaten

Paris, 19. März. Nach den gestrigen Beratungen Strzyski und Benesch scheint der Plan der regionalen Pakte fallen gelassen worden zu sein. Nach einigen Blättern war es absurd, Benesch solche Pläne zuzuschreiben. Strzyski hat die Annahme eines Beitrittes Polens zur kleinen Entente nachdrücklich dementiert. Das Interesse ist jetzt auf die Donaulinie konzentriert. Im Leitartikel des Matin betont Abgeordneter Montigny, der Anschluß Oesterreichs an Deutschland würde für die Sicherheit Frankreichs verhängnisvoll werden. Nach dem Beitritt Parisien verhandelt Benesch jetzt mit Seboug auf dem Quai d'Orsay über eine enge wirtschaftliche Entente der Donaulaaten. Gelingt es Benesch, mit diesem Plane die wirtschaftliche Krise Oesterreichs zu verhindern, so wird damit auch die Gefahr des Anschlusses an Deutschland beseitigt sein. „Dies wäre zugleich geeignet“, schreibt das zitierte Blatt, „die Willehrung des Verhältnisses Ungarns und der kleinen Entente zu steigern.“

Prag, 19. März. (Tschech. Tel.-Korr.-Bür.) Die deutschen Abgeordneten Hahnreif, Bühr, Kaska und Feierfell haben in Anbetracht der in die Öffentlichkeit gedungenen Nachricht über das deutsche Garantieangebot und über die Aeußerungen des tschechischen Ministers des Aeußern Dr. Benesch über die Ergebnisse der Genfer und der Pariser Besprechungen eine dringliche Interpellation eingebracht, in der sie an den Minister des Aeußern folgende Anfragen stellen:

1. Ob der Minister des Aeußern bereit ist, nach seiner Rückkehr im auswärtigen Ausschuss einen ein-

gehenden Bericht über die außenpolitische Lage und über seine Stellungnahme bei den Genfer und Pariser Besprechungen zu erstatten?

2. Ob der Minister des Aeußern Kenntnis von dem genauen Inhalt des deutschen Garantieangebotes erhalten hat und ob er in der Lage ist, darüber Mitteilungen zu machen?

3. Ob der Minister des Aeußern sich dessen bewußt ist, daß der Erfolg aller auf Erzielung des europäischen Friedens gerichteten Bemühungen in erster Linie durch die Befriedigung der deutschen Wunscheiten und Mitteleuropas bedingt ist.

Minister des Aeußern Dr. Benesch wird, wie verlautet, Montag im auswärtigen Ausschuss einen Bericht über die arsmärtige Lage erstatten.

Prag, 19. März. (Tschech. Tel.-Korr.-Bür.) Das Abendblatt der Prager Presse meldet unter dem Titel „Arbitrageverträge im Osten“. Die Nachrichten über Angebote östlicher und westlicher Pakte sind nicht richtig. Solche Angebote existieren nicht und es wurde über keinerlei solche Angebote verhandelt. Gegenwärtig wird das deutsche Angebot nachgeprüft und über eventuelle andere detaillierte Vorschläge verhandelt werden. Bezüglich der Staaten des Ostens Europas denkt man an die Arbitrage, weil sich diese Angelegenheiten noch im Vorberestigungsstadium befinden. Es ergeben sich daraus verschiedene Kombinationen, aus denen keinerlei Schlüsse gezogen werden dürfen. Soweit diplomatische Verhandlungen in Angelegenheit des Genfer Protokolls geführt werden, werden sie die Vorbereitung konkreter Vorschläge für die künftige Tagung des Völkerverbundes bezwecken.

Katastrophen in aller Welt

Wirbelsturmverheerungen, Niesenbrände, vernichtete Städte

Tornado in Amerika

Newyork, 19. März. Der südliche Teil des Staates Illinois wurde gestern nachmittag von einem heftigen Wirbelsturm heimgesucht. Die Stadt Murphysboro wurde vollkommen zerstört. In dieser Stadt wurden mehr als hundert Personen getötet. Die Verluste betragen mehrere hundert Tote und einige tausend Verletzte. Mehr als 20 Dörfer liegen in Trümmern. Auch einige kleinere Städte sind vollkommen zerstört. Der Schaden soll sich auf viele Millionen Dollars belaufen.

Murphysboro in Flammen

Newyork, 19. März. (Wolff.) Ein Bericht aus Chicago sagt, daß Murphysboro vollständig in Flammen steht. Die Wasserleitung ist zerstört. Hunderte von Einwohner sah man wahn-sinnig in den Straßen umherlaufen. Einige waren nur in Decken gehüllt. In den Städten, in denen die elektrische Lichtzentrale zerstört wurde, zündete man Leuchtfener an. Automobil-lampen wurden dazu benützt, um den Rettungsmannschaften zu leuchten. Die Eisenbahnen legten Sonderzüge ein, um viele Verletzte nach Städten mit Krankenhauseinrichtungen zu bringen. In einigen Stellen hob der Tornado Gebäude von ihren Fundamenten. In Desoto wurde ein Getreidespeicher vollständig intakt 40 Fuß weiter in die Straße geweht.

Riesige Schäden

Chicago, 19. März. (Wolff.) Die zerstörten Telephon- und Telegraphenlinien machen die Feststellung genauerer Einzelheiten über die durch den Wirbelsturm verursachten Schäden sehr schwierig. Mit jeder Stunde wächst die Zahl der Verunglückten. Eine Nachricht von heute morgens 1 Uhr (amerikanische Zeit) warholte, daß 266 mit Verunglückten 1408 mit 2674 an. Unter den Toten befinden sich viele Schüler und Lehrer. Der Sachschaden ist sehr groß. Kirchen und Schulen sind am meisten beschädigt, außerdem Wohnhäuser und landwirtschaftliche Gebäude. In dem Pfarrdorf Westfrankfort sollen allein 700 Menschen getötet worden sein.

3000 Tote, 63,000 Verwundete

Newyork, 19. März. (Privat-Telegramm.) Nach den bisherigen Schätzungen beträgt die Zahl der Opfer 3000 Tote und etwa 63,000 Verwundete. Die Ortschaften Paris, Desoto, Westfrankfort und andere Städte in Süd-Illinois haben die schwersten Beschädigungen erlitten. In Paris sind zum Beispiel von 500 Wohnhäusern nur drei erhalten geblieben. Aus vielen Ort-

schaften des Wirbelsturmgebietes fehlen noch die Nachrichten. In Hurst, in einer Stadt von 1200 Einwohnern, ist nur ein einziges Gebäude stehen geblieben, doch auch dieses fiel einem Feuer zum Opfer. Da während des Tornados auch ganze Züge umgeworfen worden sind, wurde der Verkehr im Wirbelwindgebiet eingestellt. In Westfrankfort wurde eine Schule mit 200 Kindern vernichtet. Die Kinder sind getötet worden. Der Gouverneur mobilisierte drei Regimenter, außerdem wurden fünfzig Ärzte in das bedrängte Gebiet abgeschickt. Die Zeitungen bezeichnen diese Niesenkatastrophe als die größte seit dem Erdbeben von San Francisco.

Der Niesenbrand in Tokio

Tokio, 19. März. (Privattelegramm.) Der gestrige Tag ist als ein schwarzer Tag der Elementarkatastrophen zu verzeichnen. Der Brand brach gleichzeitig in drei Stadtteilen aus. Die Löscharbeiten waren durch den ungeheuer großen Wassermangel fast unmöglich gemacht, so daß dem Brande 3000 Häuser zum Opfer fielen.

Paris, 19. März. (Privattelegramm.) Nachdem die Nachrichten von dem Tokioter Niesenbrand erst gestern hier eingetroffen sind, hatte sich heute die Nachricht verbreitet, daß das Feuer sich noch weiter ausdehnt und immer mehr Stadtteile von ihm ergriffen werden. Obwohl Feuerwehr, Polizei und Militär die größten Anstrengungen zur Bekämpfung des Feuers machen, können sie des Brandes dennoch nicht Herr werden. Ihre Bemühungen sind fast vollkommen erfolglos, da der starke Sturm, der über der Stadt wüthet, die Flammen mit unüberstehlicher Kraft von einem Stadtteil zum anderen jagt. Hierzu trägt auch die große Wassernot in nicht geringem Maße bei.

Das Panoptikum Lussaud in London vernichtet

London, 19. März. Die weltbekannte Sammlung von Lussaud, die viele Hunderte von Wachsfiguren und historischen Erinnerungen enthält und in einem riesigen Gebäude im Westen Londons untergebracht ist, wurde von einem großen Feuer heimgesucht. Fünfzig Maschinen und 350 Feuerwehrlente waren bei der Bekämpfung des Brandes tätig. Zwei Stockwerke sind völlig ausgebrannt. Die Größe des Schadens läßt sich noch nicht übersehen. Es scheint die ganze Sammlung von Erinnerungen aus der Zeit Napoleons des Ersten, darunter das Sterbezimmer aus St. Helena, zerstört worden zu sein. Die Wachsfiguren berühmter Forscher aus der Schreckensammer wurden unter Ver-

Az Ujságkiadók

Malinénján

Király-Színház-ban

- fellépnek:
- Alpár Gitta
 - Bajor Gizi
 - Bársony Istváa
 - Dajbukát Ilona
 - Fehér Gyula
 - Kiss Ferenc
 - Kürti József
 - Márkus-Szöyer Ilke
 - Relle Gabriella
 - Rózsahegyí Kálmán
 - Salamon Béla
 - Szöke Sándor
 - Wenezel Béla

legyek elore válthatók az egyesület helyiségében. Erzsébet-körút 49. délután 5-8 óra között. Telefonszámok: József 119-37 és József 56-63

fallstündgebungen einer riesigen Menschenmenge von Feuerwehrlenten in Sicherheit gebracht.

Ein Brand im Pantheon in Rom.

Rom, 19. März. (Privat-Telegramm.) Im Pantheon ist ein Brand ausgebrochen, durch den die Sakristei, das Grabmal Raphaels und verschiedene Fürstengräber beschädigt wurden.

Transmissionen wie Wellen, Ringschmiltlager, Alomenschelben usw. ALTENSTEIN & BRANT, älteste Spezialfabrik VI., Lehel-u. 12. Tel. 65-66.

Tagesneuigkeiten

Wetterbericht und Wasserstand. Die den Kontinent durchziehenden hohen Luftdruckmassen haben zwei Kerne; der eine befindet sich über Südeuropa, der andere über Ostasien. Im Süden haben sich die Hochdruckmassen vermindert; das Minimum (744 Millimeter) befindet sich über Nordindien. Auf dem Kontinent ist eine starke nächtliche Abkühlung zu verzeichnen. In Mitteleuropa hat sich infolge westlicher Luftströmung die Temperatur gemildert. In Ungarn ist die Witterung trocken und besonders des Nachts kalt. Das Maximum, +7 Grad Celsius, war in Budapest, das Minimum, -7 Grad Celsius, in Kaposvár und Szeged. - Prognose: Ueberwiegend trockenes Wetter bei langsamer Wärmzunahme.

Die hydrographische Sektion des Ackerbauministeriums meldet: Die Donau und Theiß fallen bei niedrigem Wasserstand auf ihrem ganzen Laufe.

Die Mittelmeerreise des englischen Königspaares. Wie aus London gemeldet wird, haben der König und die Königin von England heute London verlassen, um ihre Mittelmeerreise anzutreten. Das Königspaar fuhr in Begleitung des Prinzen Heinrich in einem geschlossenen Auto auf den Victoriabahnhof und wurde von der vor dem Buckinghampalais angesammelten Menge lebhaft begrüßt. Der Prinz von Wales verabschiedete sich am Bahnhof von seinen Eltern und sowohl die Abreise des Königspaares wie auch dessen Ankunft in Dover war ganz von privater Natur. Von Calais wird die Reise per Sonderzug über Paris und Genua fortgesetzt, wo das Königspaar morgen abend eintrifft. In Genua erfolgt die Einschiffung auf die königliche Yacht, die ständig von den Torpedozerstörern „Vampire“ und „Vendetta“ begleitet werden wird.

Der Ministerpräsident und der Minister des Innern - Ehrenbürger von Karczag. Aus Karczag wird uns gemeldet, daß die städtische Generalversammlung den Ministerpräsidenten Grafen Stefan Bethlen und den Minister des Innern Ivan Rakobfky zu Ehrenbürgern der Stadt gewählt hat. Die Massenschüler waren gegen die Wahl, konnten aber alles in allem nur 19 Stimmen aufbringen, während für die Wahl 71 Stadtrepräsentanten stimmten.

Ungarn beim Papst. Aus Rom wird berichtet: Der Papst hat die Arrangements der ungarischen Gruppe der Ausstellung für kirchliche Kunst, den Generaldirektor Julius Kiemer, den Direktor Tiborc Rejöd, den pensionierten Sektionsrat Elemér Radics, den Professor Megyer-Meyer, den Maler Andor Subay und den Bildhauer Ludwig Berán in Privataudienz empfangen. Die Deputation überreichte dem Papst zwei Gedendiplomate, die auf das heilige Jahr Bezug haben; beide sind Werke des Bildhauers Berán. Auf die italienische Ansprache Tiborc Rejöds antwortete der Papst in warmen Worten, sprach seine Anerkennung über die gelungenen Plakette aus und erteilte den Mitgliedern der Deputation und ihren Familien seinen päpstlichen Segen.

Neue Oberregierungsräte. UAB meldet: Der Reichsverweser hat auf Unterbreitung des Ministerpräsidenten dem Hn. Rat Johann Argay, dem Zentraldirektor des Roten Kreuzvereins, anlässlich seines halbhunderjtährigen Jubiläums, ferner dem pensionierten Bürgermeister der Stadt Szombathely Julius Chen für seine in diesem Wirkungskreis erworbenen Verdienste, weiters dem technischen Rat Ladislaus Pécsy, dem Hn. Regierungsrat Josef Korbelk, dem pensionierten Ministerialsektionsrat Alexander Palasobfky und dem geschäftsführenden Direktor des Landesvereins der ungarischen Eisenwerke und Maschinenfabriken Theodor Rende den Titel von königlich ungarischen Oberregierungsräten verliehen.

Jósaifeier in Berlin. Aus Berlin wird geschrieben: Im Marmoraal des Hotel Esplanade fand am 15. März mit Einbeziehung sämtlicher ungarischer Vereine Berlins eine glänzende Jósaifeier statt, zu der die Berliner ungarische Gesandtschaft mit dem Gesandten Gustav Emich an der Spitze, dann die Präsidenten der Berliner ungarischen Vereine, die dortigen Vertreter der ungarischen Presse und die Creme der Berliner ungarischen Gesellschaft erschienen waren. Auch die türkischen und finnlandischen Vereine Berlins ließen sich vertreten. Die Feier begann mit der Gedendrede Dr. Julius Farkas, dann folgte ein Klavierkonzert der Virtuosiin Susanne Kiss und eine Rede Dr. Johann

Gál über die Einwirkung Jósa's auf die ausländischen Literaturen. Es kam noch eine Ode Ladislaus Mecs' an Jósa zum Vortrag und mit dem Abfingen des Hymnus endete die Feier.

Bulgarische Gäste in Ungarn. Ueber Einladung jener ungarischen Abgeordneten der Nationalversammlung, die letzthin unter Führung Ladislaus Almásy's auf der von der Ungarisch-Bulgarischen Handelskammer arrangierten Studienreise in Bulgarien waren, werden zu dem nächsten internationalen Warenmustermarkt in Budapest 50 hervorragende Vertreter des bulgarischen öffentlichen Lebens hier eintreffen, denen auch acht Mitglieder der Sobranje sich anschließen werden. Die bulgarischen Gäste werden etwa zehn Tage lang in Ungarn verweilen.

Vortrag des Professors Dr. Alphons Dopsch. Die Ungarische Historische Gesellschaft hielt heute in der Akademie der Wissenschaften eine Sitzung ab, in der der Professor der Geschichte an der Wiener Universität Hofrat Dr. Alphons Dopsch über die Bedeutung der Geschichte der Gesellschaft und der Volkswirtschaft für die historische Wissenschaft einen Vortrag hielt. Die Sitzung eröffnete Unterrichtsminister Graf Rumo Klebelsberg als Präsident der Historischen Gesellschaft mit einer warmen Begrüßungsansprache. Professor Alphons Dopsch beleuchtete in seinem Vortrag den Stand der geschichtlichen Wissenschaft um die Mitte des vorigen Jahrhunderts und sprach dann über die unter dem Einflusse von August Comte entstandene Schule, die ihre Aufmerksamkeit auf die materielle Kultur und auf die positiven Tatsachen lenkte. Durch diese realistische Auffassung der Geschichte erweiterte sich naturgemäß deren Material und dies führte in seinen extremsten Abzweigungen zum geschichtlichen Materialismus und Marxismus. Zum Schluß gab Professor Dopsch der Hoffnung Ausdruck, daß die heimische Geschichtswissenschaft nunmehr in gesteigertem Maße die eigenen Gebiete erforschen und die Daten der heimischen Geschichte bereichern werde. Dies sei von patriotischen Standpunkte denn doch wertvoller, als die Altertumsforschungen ferner gelegener Gebiete. Der Vortrag wurde vom Auditorium lebhaft applaudiert.

Verschlechterung im Befinden Bettauers. Aus Wien wird uns telegraphiert: In dem Befinden des berühmten Schriftstellers Bettauer ist in den Abendstunden eine Verschlechterung eingetreten.

Generalversammlung der Sankt Stefan-Gesellschaft. Unter dem Vorsitz des Kardinal-Fürstprimas Dr. Johann Csernoch hielt die Sankt Stefan-Gesellschaft heute vormittag ihre Jahresgeneralversammlung. In der Eröffnungsrede würdigte Sr. Eminenz die opferfreudigen Verdienste des vor kurzem verstorbenen Präsidenten Grafen Georg Majláth um die materielle und geistige Entwicklung der Gesellschaft. Nach der Gedendrede wurde das von Josef Csenyeh gemalte Porträt des Verewigten enthüllt. Zum Präsidenten der Gesell-

schaft wurde der Minister a. D. Graf Madár Zichy gewählt, der hierauf den Vorsitz übernahm. Vizepräsident Professor Ákos Mihályfi berichtete über die Tätigkeit der Gesellschaft im abgelaufenen Jahre, wobei er auch der Schweregezeiten gedachte, die sich dem Abhabe der eigenen Bucheditionen entgegenstellten. Der Ferdinand Zichy-Preis wurde von der Generalversammlung dem Romane Josef Andors (Cyprian) „Zwischen zwei Welten“ zugesprochen. Generaldirektor Karl Erdösi berichtete über das Verlagsgeschäft der Gesellschaft. Die Zahl ihrer Editionen beträgt 151 Bücher, in Kommission nahm sie 26 Werke. Zum Schluß wurde der Hymnus gesungen.

Abreise von Austauschkommissionen. Das UAB meldet, daß der Samstag, den 21. März zu übergebende Transport von Austauschkommissionen mit dem vom Westbahnhof um 9 Uhr 25 Minuten abgehenden Zuge nach Szob befördert wird. Diejenigen, die berechtigt sind, mit diesem Transport zu reisen, haben sich Samstag früh um 7 Uhr am Westbahnhof beim Polizeirat Madár Ghörffy zu melden. Die ungarische Regierung übergibt mit diesem Transport die seitens der Sowjetregierung namhaft gemachten Kommunisten samt Frauen und Kindern, ferner die hier verbliebenen Angehörigen der bereits in Rußland befindlichen Kommissionen, schließlich solche Angehörige von in Rußland lebenden ungarischen Kommunisten, die bis heute sich beim Polizeirat Ghörffy gemeldet haben. Die Sowjetregierung übernimmt die Verwandten aufsteigender oder seitlicher Linie der Kommunisten vorläufig nicht, auch nicht die hier lebenden russischen Kriegsgefangenen.

Urgeheißliche Goldfunde auf dem Anghalföld. Vor einigen Tagen erschien beim Direktor der archäologischen Abteilung des Ungarischen Nationalmuseums Dr. Elemér Barju ein junger Mann, stellte sich als Kunstmalers namens Árpád Faragó vor und zeigte mehrere altertümliche Kunstgewerbegegenstände vor, die, wie er angab, seine Kinder auf dem Anghalföld, im Garten seines dortigen Hauses, vor längerer Zeit gefunden haben. Direktor Barju erkannte auf dem ersten Blick, daß es sich um Objekte von großem Wert handle. Ihr Wert liegt nicht bloß in der Seltenheit und kulturhistorischen Bedeutung der gefundenen Gegenstände, sondern auch in dem Umstande, daß sich darunter auch zwei schüsselförmige Teller aus massivem Gold befinden, deren Ursprung auf lange vor der Völkerwanderung zurückreicht. Nach den Angaben Faragós haben ähnliche Gegenstände nicht nur seine Kinder, sondern auch die Bewohner der Nachbarhäuser aus der Erde gegraben. Die Funde lagen in geringer Tiefe, so daß ihre Aufdeckung keinerlei sonderliche Mühe kostete. Faragós Haus und Garten befindet sich nächst dem Teufelsgraben, Jövénutca 74. In der Nähe wohnen fast lauter arme Leute, die sich mit Küchengärtneri und Blumenzucht beschäftigen. Mehrere dieser Gärtner benützten alte Terrakottagefäße, augenscheinlich römischen Ursprungs, als Gartengeschirre, selbstverständlich, ohne von deren Wert eine Ahnung zu haben. Donnerstag vormittag erschien Faragó neuerdings bei Direktor Barju, und zwar diesmal in Begleitung eines Detektiv-Überinspektors der Staatspolizei. Faragó wies abermals mehrere Kunst-, Schmud- und Gebrauchsgegenstände aus Gold und Silber vor, die sämtlich aus dem Erdreich des Anghalfölders Gartens stammen. Mit der Detektivbegleitung hat es folgende Bewandnis: Vor kurzem erschien Faragó bei dem auf der Kálóczi-ut etablierten Juwelier Fischer, dem er mehrere massive Gegenstände von kunsthistorischem Werte zeigte. Fischer zog einen sachverständigen Kollegen namens Eisenstädter zurate, der ihn ernsthaft vor einem eventuellen Ankauf warnte, da es sich um einen Altertumsfund handeln könne, dessen Eigentumsrecht dem Staatsärar zusteht. Faragó gab an, seine Kinder hätten die betreffenden Gegenstände ungefähr vor einem Jahr im Garten gefunden, beziehungsweise während des Spiels aus der Erde gegraben. Direktor Barju übernahm gegen Empfangsbekundigung den wertvollen Fund, wobei er bemerkte, daß diese Gegenstände, falls sie innerhalb acht Tagen nach ihrem Erkennen als archäologische Funde nicht bei der Behörde angemeldet werden, ohne weiteres konfisziiert werden können. Vorläufig ist einerseits eine polizeiliche Untersuchung, andererseits aber eine Bewegung im Zuge, die die Einleitung von Nachgrabungen an den bezeichneten Stellen und die Aufbringung der Kosten für den Ankauf der Faragó'schen Gegenstände bezweckt. Wie Magyarorokhag meldet, sollen diese aus der Hallstätter Periode, das ist etwa zweieinhalb Jahrtausende vor Christi Geburt, stammen und bei einem Gewicht von etwa zwei Kilogramm einen Goldwert von etwa ungefähr 20 Millionen Kronen repräsentieren. Der archäologische Karitätswert ist selbstverständlich viel höher. Falls das Nationalmuseum die Kosten zur Erwerbung des Fundes aufzubringen imstande ist, gebührt ein Drittel des Wertes dem Finder.

Gegen die ungarische Sprache an der Posztonter Universität. Aus Wien wird telegraphiert: Der Wiener Allgemeinen Zeitung wird aus Poszton gemeldet: Die tschechischen Studenten an der Posztonter Universität haben die ungarischen Studenten aufgefordert, in

VIGSZINHÁZ Ma pénteken és a következő napokon Csillagok Szinmű 3 felvonásban Irtá: Zilahy Lajos Főszereplők: Varsányi Irén Gaál Franciska Lukács Pál Hegedüs Gyula Kürti József Rajnai Gábor Szerémy Zoltán Dénes György

den Rä denn fü Gefühle derung Vergelt * aus B Beschwo gegen d werden gommen, erschein monalt Rückst handelt Gruppe teilt für der Jurzt ihre Wiltitän schaft, die n Magient. Miro nioi schworn jüdi Hörer handlar laden, nicht e Vntrag Sieraus angesch tungs Leute Ware dert, f jüdi rüden rüch, r fuhren karricht die Gef sündlich wurden und w frowenten le scu * flobate hat gef ke u. Der M gert, bat. So Länder schut e eine j gins wenn s schlossen für das und fit die bis haben, weitere uns ge kampfes nellen. Zusa läufe ging un mann famer, zsumam leich eine ic lauter, dankt. Deute Ludwig ürálh- erregte Er fch das Lo Manne Va kmeti szerü Telje Megle M Minder Magd

af Modár sich übernahm. Bisher berichtete über gelassenen Jahre, achte, die sich dem gegenstellten. Der von der General... Generaldirektor... verlagsgeschäft der... beträgt 151... erte. Zum Schluß...
 fitten. Das URS... zu übergebende... nisten mit... 25 Minuten ab... wird. Diejenigen, nsport zu reifen, am Westbahnhof zu melden. Die diesem Transport abhaft gemachten dern, ferner die reits in Rußland solche Angehörige n Kommunisten, öhrlich gemeldet nt die Verwand... der Kommunisten benden russischen

den Räumen der Universität nicht ungarisch zu sprechen, denn sie sehen darin eine Provokation ihrer nationalen Gefühle. Im Falle der Nichtbefolgung dieser Aufforderung kündigen die tschechischen Studenten schwere Vergeltungsmassnahmen an.

*** Der Strafprozess des Präsektionsmörders.** Wie aus Bukarest gemeldet wird, hat heute vor dem Schwornengericht in Focsa die Strafverhandlung gegen den Universitätslehrer Zelea-Codreanu, des Mörders des Jassyer Polizeipräsidenten Manciu, begonnen, zu der auch aus Bukarest sehr viele Zuhörer erschienen sind, besonders Studenten, die ostentativ Nationaltracht angelegt haben. Der Prozess wurde, mit Rücksicht auf die große Zuhörerschaft, im Theater verhandelt. Vor Beginn der Verhandlung zogen ganze Gruppen von Studenten durch die Stadt und verteilten aufrührerische Flugblätter, um für den angekündigten Stimmung zu machen. Aus Jurat vor etwaigen Exzessen hielten die Kaufleute ihre Läden geschlossen, aber es waren starke Militärabteilungen und Polizeiaufgebote in Bereitschaft, um eventuelle Ausschreitungen hintanzubehalten. Die Verhandlung begann am Nachmittag. Die Angeklagten: die Universitätslehrer Zelea-Codreanu, Mironovici, Moga, Georgescu und Popovici wurden in den Saal geführt, worauf das Schwornengericht sich konstituierte. Vier Geschworne jüdischer Konfession wurden von der Verteidigung zurückgewiesen, was die Zuhörer mit lauten Zwischenrufen mißbilligten. Zur Verhandlung waren mehr als dreihundert Zeugen vorgeladen, aber nachdem etwa die Hälfte der Vorgeladenen nicht erschienen war, wurde die Verhandlung über Antrag des Staatsanwalts auf den Waizylus vertagt. Hieraus kam es seitens der Studenten und der sich ihnen anschließenden Menge zu schweren Ausschreitungen. Die Läden der jüdischen Kaufleute wurden erbrochen und alles, was an Ware und Geld vorhanden war, geraubt und geplündert, ferner wurden die Synagoge und die jüdischen Volksschulen demoliert und ihre Einrichtung vernichtet. Vor der ausgerichteten Militärmacht zogen die Demonstranten sich zurück, rotteten sich aber später wieder zusammen und sahen fort, zu rauben und zu plündern. In der Stadt herrscht jetzt ein großes Chaos, niemand wagt sich auf die Gasse, kein einziges Geschäft ist offen, das Theater, sämtliche Lokale und Wirtschaften sind gesperrt. Es wurden etwa achtzig Personen verhaftet, und wie man erzählt, befindet sich unter den Demonstranten auch die Tochter des Ministers Chirculescu.

*** Neuregelung des Mieterschutzes in der Tschechoslowakei.** Aus Prag wird telegraphiert: Die Regierung hat gestern dem Parlament den Entwurf über die Neuregelung des Mieterschutzes vorgelegt. Der Mieterschutz wird auf drei Jahre verlängert, während er bisher nur für ein Jahr gegolten hat. Häuser, die den Gemeinden, Bezirken, Gauen, Ländern oder dem Staate gehören, bleiben vom Mieterschutz ausgenommen. Weiter gestattet der Entwurf eine freie Vereinbarung über den Mietzins und zwar schon bei Drei-Zimmer-Wohnungen, wenn der Mietvertrag auf mindestens 5 Jahre abgeschlossen wird. Die Mietzinshöhung beträgt für das Jahr 1925 10 Prozent, für 1926 20 Prozent und für das Jahr 1927 30 Prozent. Hauseigentümern, die bisher den Mietzins überhaupt noch nicht erhöht haben, werden aus dem Titel von Reparaturen noch weitere 10 Prozent eingeräumt werden.

*** Eine Niederlage Nurmis.** Aus New York wird uns gemeldet: Gelegenheit des großen athletischen Wettkampfes in Madison Garden kam es zu einer sensationellen Ueberrraschung, und zwar zum völligen Zusammenbruch des finnischen Wunderläufers Nurni. Im Rennen, das über 3000 Meter ging und in dem Nurni als Hauptgegner seinen Landsmann Ritola hatte, wurde plötzlich sein Lauf langsamer, er hielt an und brach unter heftigen Schmerzen zusammen. Ritola gewann sodann sehr leicht das Rennen. Die Aerzte stellten bei Nurni eine schwere Verdauungsstörung fest. Es verlautet, daß Nurni an die Rückkehr nach seiner Heimat dankt.

*** Selbstmordversuch eines Technologiehörers.** Heute erschien der 17jährige Hörer der Technologie Ludwig Zilahi in einer Wohnung des Hauses Szentiváry-utca 6 bei Bermandien und bereitete diesen einen erregten Austritt. Er bedrohte die Familie mit Erschießen und erklärte schließlich, sich selbst das Leben nehmen zu wollen. Der Vater des jungen Mannes, der dieselbe Szene schon zu Hause machte,

eilte ihm nach. Als der Vater das Zimmer betrat, jagte sich der Hörer eine Kugel in die Brust, das Projektil verfehlte jedoch das Ziel und drang ihm in die Schulter. Er wurde von den Rettern ins Spital gebracht.

*** Der deutsche Eisenbahnerstreik.** Aus Berlin wird telegraphiert: Die deutsche Reichsbahngesellschaft erklärt, daß sie den Inhalt des Schiedsspruchs des Reichsarbeitsministers im Lohnkonflikt ausführen will, trotzdem erhebliche rechtliche und finanzielle Bedenken der Ausführung entgegenstehen.

*** Todesfall.** Aus Prag wird telegraphiert: Heute ist hier im Alter von 78 Jahren der Universitätsprofessor und frühere Vorstand der dermatologischen Klinik der tschechischen Karls-Universität Dr. Siegfried Janowaki gestorben.

*** Selbstmordversuch in der Kaserne.** In der alten Exantkaserne in der Lehel-utca hat sich heute vormittag der 22jährige Bombenwaffentrist Stefan Pató aus seinem Dienstgewehr eine Kugel in die Brust gejagt und wurde schwerverletzt in das Garnisonsspital gebracht. Pató äußerte sich seinen Kameraden gegenüber, daß er den schweren Dienst nicht ertragen könne und sich das Leben nehmen wolle.

*** Spende.** Von Jakob Deutsch sind uns 10,000 K. für die „Dniek“-Wespa zugekommen. Wir werden diesen Betrag seiner Bestimmung zuführen.

*** Brand in Köbánya.** Heute abends wurde die Köbányaer Feuerwehr mit Telephonrufen bestürmt. Man meldete von den verschiedensten Stellen, daß in der Gemarkung von Köbánya irgendwo ein großer Brand wüten muß. Schließlich meldete ein Polizist, daß im Stadtteile Tokio auf der Szentmátyherstraße die Eisgruben in Brand geraten sind. Es rückten die Bereitschaften der Feuerwehrzentrale und des 10. Bezirks aus

und fanden mehrere Eisgruben in einer Länge von 50 und in einer Breite von 20 Metern in Flammen stehen. Da keine Hydranten vorhanden waren, wurden vier Schläuche aus dem Rákossbach mit Wasser versehen. Nach zweistündiger Arbeit gelang es, den Brand zu lokalisieren und zu verhüten, daß die Flammen auf die benachbarten Gärtnerwohnungen übergreifen.

*** Jsr. Gottesdienste.** In den Tempeln der Pester isr. Religionsgemeinde wurde die Gottesdienstordnung für die nächsten Tage in folgender Weise festgesetzt: Freitag abend in allen Tempeln um halb 8 Uhr; Samstag früh um 7 Uhr; Samstag vormittag in der Dohány-utca um halb 10, in der Csáky-utca um 9, in den übrigen Tempeln um 9 Uhr; Samstag nachmittag in der Dohány-utca und Csáky-utca um 5 Uhr, in den übrigen Tempeln um halb 6 Uhr; Samstag abend in allen Tempeln um halb 7 Uhr. An Wochentagen früh um 7 Uhr, an Wochentagen abend um dreiviertel 6 Uhr. Am 28. d. Rákossbach Riffan (Keumond). — In der Synagoge der Budapest aut. orth. isr. Gemeinde (VII. Ráczgy-utca 29-31) werden die Gottesdienste wie folgt abgehalten: Freitag abend um dreiviertel 8 Uhr; Samstag früh um 7, vormittag um halb 10, nachmittag um halb 5 und abend um halb 7 Uhr; an Wochentagen früh um 6 und halb 7, abend um 6 Uhr. Sabbatausgang Freitag abend um 30 Minuten, Sabbatausgang Samstag abend um 6 Uhr 30 Minuten. — In den Tempeln der Ofner isr. Religionsgemeinde (I. Bercsényi-utca 10, II. Entőházy-utca 5-7 und III. Szigmond-utca 49) ist die Gottesdienstordnung die folgende: Freitag abend um 6 Uhr; Samstag früh um 7 Uhr, vormittag um 10, nachmittag um 3 Uhr. Rabbiner Dr. Samuel Kandel predigt Freitag abend im Tempel Szigmond-utca 49. — Im Tempel der Alföner isr. Religionsgemeinde (III. Pajos-utca 183) werden die Gottesdienste wie folgt abgehalten: Freitag abend um halb 8 Uhr; Samstag früh um 7 Uhr, nachmittag um halb 4, abend um 6 Uhr; an Wochentagen früh um halb 7, abend um halb 6 Uhr.

Ueberraschender Erfolg mit dem automatischen Waschmittel Wessila. Man braucht die Weißwäsche nicht mehr mit Bürsten zu reiben, einfaches Kochen genügt zur Erzielung der schönsten Weiße. Das Mittel ist chlorfrei und unschädlich. Ausführlicheres im heutigen Inserat der Firma.

Der Eisengroßhändler Béla Kardos in Budapest verschwunden

Möglichkeit eines Verbrechens

Dienstag abend wurde bei der Polizei die Anzeige erstattet, daß der aus Miskolc zugereiste Eisengroßhändler Béla Kardos unter mysteriösen Umständen verschwunden sei. Kardos traf Samstag abends aus Miskolc in der Hauptstadt ein und nahm im Hotel Historia Wstiequartier. Abends nahm er am Ball der Eisenbranche teil, wo er bis halb 3 Uhr nachts blieb. Sonntag vormittag besuchte er seine Geschäftsfreunde und begab sich unter anderem auch in die Kanzlei der Manfred Weißschen Fabrik, wo er eine Rechnung über 60 Millionen Kronen beglich. Sonntag nachmittag besuchte er seine in Pestsziget wohnende Mutter und Brüder. Montag abends war er wieder in der Kanzlei Manfred Weiß, wo er bis 6 Uhr verhandelte. Als er sich dort verabschiedete, erklärte er, seine Mutter in Pestsziget wieder besuchen zu wollen. Er begab sich ins Hotel, kleidete sich um und entfernte sich, um nicht wieder zu kommen.

Die Polizei leitete die Recherchen ein und die Detektivgruppe Maróti, die mit den Erhebungen betraut wurde, nahm sämtliche Personen ins Verhör, die in den letzten Tagen mit Kardos verkehrt haben und suchten Plätze auf, wo er gesehen worden ist. Da das in der letzten Zeit sehr häufige Verschwinden von Kaufleuten fast durchwegs mit den wirtschaftlichen Verhältnissen und namentlich mit Zahlungsschwierigkeiten in Verbindung zu stehen pflegt, widmete man dieser Möglichkeit eine besondere Aufmerksamkeit. Béla Kardos, der der Mitbesitzer der Eisengroßhandelsfirma Kardos u. Bárdos in Miskolc ist, hat dort

eine prächtig eingerichtete Villa, ein im Bau begriffenes dreistöckiges Haus und ein Warenlager, das allein einen Wert von mehr als 4 Milliarden Kronen repräsentiert. Die Forderungen der Firma betragen ungefähr eine Milliarde und die Verpflichtungen der Firma erreichen kaum eine Milliarde. Ueber die Firma Kardos u. Bárdos waren vor einiger Zeit wohl Insolvenzgerüchte in Umlauf geraten, da zur gleichen Zeit eine andere Eisengroßhandelsfirma, bei der Kardos interessiert war, mit 3 Milliarden zahlungsunfähig geworden ist. Kardos, der auf seinen kaufmännischen Ruf sehr viel hielt, veranlaßte damals eine Bührerevision, an der sich mehrere angesehenen Miskolcer Kaufleute beteiligten und die die Unwahrscheinlichkeit der in Umlauf befindlichen Gerüchte erwies. Die delegierten Experten stellten fest, daß das Unternehmen auch im Falle einer Zwangsliquidation noch immer über Aktiven von über zwei Milliarden verfügt.

Sofort nach der Bührerevision kam Kardos nach Budapest, um geschäftliche Angelegenheiten zu erledigen und Zahlungen vorzunehmen. Auch unter den jetzt obwaltenden wirtschaftlichen Verhältnissen hat die Firma im vergangenen Monat 20 Millionen an Umsatzsteuer entrichten müssen, was einem Umsatz von rund 700 Millionen Kronen entspricht. Die Annahme also, als ob Kardos durch materielle Ursachen etwa zu einem Selbstmord oder zu einer Flucht veranlaßt gewesen wäre, ist hinfällig geworden. Es bleibt nur die eine Möglichkeit, daß er einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist.

Vakitóan fehér ruhát
 eredményez
WESILLA
 az újkor legjobb mosószere
 Minden a ruhát, fölélegessé teszi a kéfével való dörzsölést: egy-azertől főzéssel a ruha legszébb és legtartósabb fehérítésére érhető el.
Teljesen ártalmatlan! Garantiált klórmentes!
 A legkényesebb ruhákra alkalmas!
 Meglepp eredmény! Nincs több dörzsölés!
Megtakarít munkát, időt, szappant, szodát!
 Mindenütt kapható. Gyártja: Mindenütt kapható.
 Magdalin Vegyiművek, III. Tavasz-utca 5. Telefon: 104-56.

In der Ecke jeder Schachtel ist gerösteter Bohnenkaffee zu finden!
 (Im Werte von zirka 8000 Kronen pro Kilogramm.)



Jede sparsame Hausfrau soll diesen kaufen, Zu ihrem Kaffee es gebrauchen!

Die feinste Qualität!

konnen nicht übersteigen, doch wird dagegen auch allen Epikuristen, die man zu behaltem wünscht, ein ausreichendes Existenzminimum zugestanden werden.

(Königliche Oper.) In Frau Rosa Pauly-Dreesen, der dramatischen Primadonna des Ködner-Stadttheaters, die heute im Opernhaus als Lidia ein Gastspiel eröffnete, lernten wir eine ausgezeichnete dramatische Sängerin kennen.

(Gastspiel des Burgtheaterensembles im Lustspieltheater.) Am zweiten Abend brachte uns die kleine Schar, die das Burgtheater nach Budapest gefandt hat, Wildgans' unheiliges Gedicht in fünf Szenen: „Rain“.

(Zöglingkonzert.) Im Rahmen des jüngsten V. Zöglingkonzerts der Hochschule für Musik traten abermals starke Begabungen erfreulich in Erscheinung.

fende Töne in der Trauer um den toten Sohn. Bollenbet gab Josef Danegger den Kain und sprach die schwer zu meistenden Verse so glänzend, daß vornehmlich ihm der reiche Beifall des vollen Hauses galt.

(Hauptstädtisches Operntheater.) Die Revue „Hallo, Amerika!“, eines der größten Theaterereignisse des laufenden Spieljahres, langte heute abends bei ihrer 30. Aufführung an.

(Konzert.) Im großen Saal der Musikakademie veranstalteten die Damen Zula Földessy-Hermann und Maria Farkas ein gemeinschaftliches Konzert.

(Zöglingkonzert.) Im Rahmen des jüngsten V. Zöglingkonzerts der Hochschule für Musik traten abermals starke Begabungen erfreulich in Erscheinung.

junge Engländer Et Miller zählt zu den stärksten pianistischen Verheißungen der Hochschule und reist, unter der Führung seines verdienten Meisters, sicherer Künstlerische entgegen.

Erfolge eines ungarischen Malers in Berlin. Aus Berlin wird gemeldet: In der Berliner Kunstausstellung „Der Sturm“ sind gegenwärtig zahlreiche Werke des bekannten ungarischen Malers und Zeichners Sugo Schreiber ausgestellt.

Uj gyermekmisor rendkívül mérsékelt helyárakkal. Terézköruti Szinpadon. Telefon: 65-54. Kézelték fél 4 órakor.

HIZPARANCSOLAT

Die fünf Liebschaften des Melancholikers Andreas Hon. Ein Roman der Leidenschaften. Von Aurel v. Zheverew

Wie, Sie haben den Kuß verspürt? Ich glaubte Sie bewußtlos. Durch ihn wäre ich selbst aus dem Todesschlaf erwacht, Miß Ruth. Sie lachte nervös. Diese Artigkeit muß belohnt werden. Zeigen Sie Ihre Stirne!

Ich erbleichte und trat bestürzt zu ihr. Miß Ruth, ich beschwöre Sie, fragen Sie nicht danach. Ich kann es Ihnen nicht sagen. Sie nahm mich bei den Händen. Andrew, wir sind doch gute Kameraden, Sie müssen mir alles erzählen.

Verstunkenheit. Der Bliz hatte in unmittelbarer Nähe eingeschlagen. Ein Gewitter war jählings heraufgezogen und jetzt brach der Sturm mit aller Gewalt los. Blize suchten in einem fort am dunklen Himmel.

Literatur. Der Altienstand heute der Straßenat. Denuar, soll sich nach war, soll sich nach Stadtkommandos höher seine Gebüh Verhandlung ab best zu haben, dem wischen Regierun Ronote Frontdien tschARGE. Spätere und anderen auch flos freigesprochen.

NTINO. ál. 10 órakor.

Der erregt ganz besonders Aufsehen durch seine ausgezeichnete Porträtierkunst, die ihm wie in Ungarn auch hier ständig neue Aufträge zuführt. Eines seiner besten Werke, eine Porträtzeichnung des Grafen Andrássy, zieht allgemeines Interesse auf sich.

Mitteilungen der Theaterkaulen und Konzertbureau

Die häusliche Generalprobe von „Csillagok“ wurde im Lustspieltheater Donnerstag vormittag abgehalten. Die intime Zuhörerschaft nahm Ludwig Jiláhs Schauspiel „Csillagok“, das in vollständig neuem Rahmen eine äußerst interessante, wendungsreiche und von liebenswürdigen humoristischen Szenen erfüllte Handlung auf die Bühne bringt, mit großem Beifall auf. Hauptdarsteller: Irene Barfángi, Franziska Csák, Paul Lukács, Julius Hegedűs, Gábor Rajnai, Josef Kürti, Joltán Székely, Eugen Balassa, Georg Dénes, Ladislaus Földényi, Edmund Bárdi, Madár Fenyő. Der Applaus drangte durch das Haus oft bei offener Szene, mit besonderer Kraft, begeistert und langandauernd jedoch am Schluss der einzelnen Akte.

unter dem lärmenden Beifall des Publikums stattgefunden. Es empfiehlt sich, für jede Vorstellung die Karten im voraus zu entnehmen.

Der monumentale Erfolg von zwei großen Schriftstellernamen war die Premiere von „Oszi szerelem“ im Renaissance-Theater. Pierre Wolff und Henri Duvernois, deren Namen einzeln so viel denkwürdige Bühnenerfolge und schriftstellerische Siege bedeutet haben, sind in diesem Falle die gemeinsamen Autoren des größten Erfolges der Pariser Theaterjahren, des Schauspiels „Oszi szerelem“, welches seit der Mittwochpremiere als das tiefste Erlebnis der Budapest Theaterjahren dieses Theaterjahres gilt. Die reiche Umgestaltung der heiteren und ergreifenden Stimmungen ist dieses prächtige französische Stück, dessen Gang das Publikum mit vielen Tränen, schallendem Lachen, mit einer ganzen Reihe Applausausbrüchen bei offener Szene und mit angehaltenem Atem folgte. Am Schluss sämtlicher Aufzüge wurde das Ensemble durch zahllose Hervorrufe und das wiederholte Hochgehen des eisernen Vorhanges gefeiert. Das stolze Ensemble des Renaissance-Theaters bestand diesmal aus Artur Somlay, Marie Simonji, Kózi János, Joltán Rádlár, Rudolf Barfángi, Elemér Baló, Joltán Papp usw., die, jedes für sich, mit einer unvergleichlichen Gestaltung die an inneren Wirkungen und farbigen Neuheiten in gleicher Weise reiche, wirklich große Premiere des Renaissance-Theaters unvergleichlich gemacht haben.

Sonntag nachmittag gelangt im Stadttheater „Die Boheme“ mit Ersti Sándor zur Aufführung. Den Roberto wird Somló singen. Ermäßigte Preise.

10:59, Platzwetten 10:17, 776, 33. Buchwetten: 4 Irma, 16 Berndorf, 4 Kanten.

6. Rennen. Ausgeblieben. 7. Rennen. Ertrabrennen. 2080 Meter. Sieger Stall und J. Wekel's Filemont (Novák) Erstes, Zeit: 1 Min. 32.8 Sek., Ardóné (J. Makár) Zweites, Mik Jda D. (J. Makár) Drittes. Unplaciert: Marika, Litty Rapid. Leicht gewonnen. Totalisateure 10:16, Platzwetten 10:11, 11. Buchwetten 1 1/2 auf Filemont, 1 1/2 Ardóné, 12 Mik Jda D.

Dr. Rozsnyay, der allgemein bekannte Fachmann und Sportpublizist, hat für das Jahr 1925 die Leitung des Stalles Urbane! übernommen. Sicherlich werden die Vollblüter des Barons Born und der Stall Eigentümerin unter dem Management des Herrn Dr. Rozsnyay schöne Erfolge erzielen.

Ballnode ist mit dem Kurse 11:1 erster Favorit für die Grand National Steeplechase geworden. Es notierten weiters 12:1 Fly Mask und Silbo, 16:1 Double Chance und länger die übrigen.

Die Jodelkungen für Deutschland wurden im deutschen Wochenrennkalender bereits veröffentlicht. 240 Reiter haben die Erlaubnis bekommen, darunter die Ungarn Barga, Nagh und Tam. Prekner, der vom Stall Ehrenfried engagiert wurde, bekam bisher keine Lizenz. Es verlautet, daß die deutschen Trainer und Jodels gegen Prekners Lizenzierung in einer Eingabe an die oberste Rennbehörde Stellung genommen haben. Infolgedessen soll der Baden-Badener Unionklub bereits die Reiflizenz für Emerich Prekner erteilt haben.

Öffener Sprechsaal

Legdivatosabb nõi kalapok Virányi J. nagy válasszékban, olcsó árakban kaphatók. nõi kalapgyárban IV., Ferenciek-tére 3 (Királybazar udvarában). Mindennemű nõi-, férfi- és gyermekkalapot fest, formáz, tisztít, javít.

Möbel vollständige Wohnungseinrichtungen in riesiger Auswahl werden zu jedem annehmbaren Preis verkauft. VII, Klauzál-tér 6 (Ecke Nyár-utca)

Wir suchen zwecks Errichtung einer Versandfirma Personen, staerlei in welchen Orten und von welchen Berufe. Besondere Kenntnisse, Lager oder Kapital erforderlich. Monatlicher Gewinn 200-300 Dollar. Offerten unter Chiffre „Versandfirma“ an die Annoncen-Expedition Max R. Nunes, N. Z. Voorburg w 1 230-232, Amsterdam (Holland). Frankierung für Briefe 5000 K. u. für Postkarten 3000 K. 15941

Generalvertrieb event. Erzeugungslizenz für ganz Ungarn von meiner weltbekanntem Parfümerie-Spezialität ANNA CSILLAGS HAARPOMADE abzugeben. Jährlicher Verdienst mindestens 100 Millionen. Kann auch von einer Dame geführt werden. Näheres: Anna Csillag, Wien, I., Kohlmarkt 11.

Möbel Schlafzimmer, Speisezimmer, Salongarnituren, Chaiselongues, Matratzen, Kücheneinrichtungen auf Kredit zu den allerbilligsten Barzahlungspreisen erhältlich KROH VII., Akácfa-utca 45 (zwischen der Dob- u. Wesselényi-utca)

Sicherer Gewinn durch Ankauf oder Teilnehmer meines Patentes, welches in Ungarn angemeldet ist. Die Erfindung ist ein unentbehrlicher Apparat und Album für das Schulmachersgewerbe. Barkäufer oder Teilnehmer wenden sich gefl. an Rudolf Stegmüller in Graz, Annestrasse Nr. 23. 159

Spezial-Geschäft für Silber-Tafelbestecke Szigeti Vándor Budapest, IV. kerület, Múzeum-körút 17. szám.

TIZPARANCSOLAT

Heute, Freitag, abend singt im Stadttheater Kózi Walter die Margarete in „Gault“. Die nächsten Aufführungen des Welterfolges „Frasquita“ im Stadttheater finden morgen, Samstag, Sonntag und Montag abend mit Marta Serák, Josef Gábor, Vera Molnár, Josef Sziklai und Wilhelm Szirmai in den Hauptrollen statt. „Csibi.“ In der Darstellung des unvergleichlichen Ensembles, das Gizi Bajor, Giza Méháros, Ladislaus J. Molnár und Árpád Catabár bilden, ist „Csibi“, das beste französische Lustspiel, im ungarischen Theater zu sehen.

Beachten Sie auf den Annoncensäulen die Sigpreife des Stadttheaters. „A feleségem babája.“ Heute, Freitag, findet im Luise Blaha-Theater die Erstaufführung von Robert Stolz' weltberühmter Operette „A feleségem babája“ statt. Die Musik der neuen Operette überbietet an Melodienreichtum die besten Wiener Operetten, das Textbuch an Unterhaltlichkeit die erlesensten französischen Lustspiele. Die Darstellung ist glänzend: Jóna Vádló, Nusi Somogyi, Eugen Kádor, Franz Vendrey und Géza Boros bilden ein Ensemble, das von Talent spricht. „A feleségem babája“ ist das Saisonereignis des Luise Blaha-Theaters.

CORVIN SZINHÁZ Az áruló levelek Ma premier! A tengér virágai

Der Erfolg von „En már ilyen vagyok.“ Das einstimmige Gefallen von Publikum und Presse hat den großen Erfolg der Komödie des Theaters in der Inneren Stadt besiegelt. „En már ilyen vagyok“ ist eine Nachahmung von Einfällen, Situationswitz und Heiterkeitswirkung. Jóna Titkos, Ella Combaßógi, Dező Kertész, Ernst Farnag und Ludwig Gáboronyi haben dem Theater in der Inneren Stadt den Erfolg erprobt. Die amüsanten und überaus erfolgreichen Lustspiele von Joan Turgenjew und Anton Tschchow „A kisvárosi nő“ und „Házfűző“ mit ihrer zweiten Aufführung bilden das Programm der Vorstellung des Theaters der Kammerstücke der Frau Kózi Förgács, die Sonntag, den 22. März, nachmittags um halb 4 Uhr stattfinden. Béla Bartóks einziger Klavierabend mit populären Preisen morgen, Samstag. (Fodor.)

Báza Prihobas phänomenale Kunst und Technik wurde in dieser Saison schon vor zwei ausverkauften Häusern gefeiert. Sein dritter Violinabend am 3. April wird mit den Wieniawsky- und Mendelssohn-Konzerten ganz Budapest wieder in feierhafte Erregung versetzen. Ein großer Teil der Karten ist bereits vergriffen. Einige Karten sind noch bei Bajna, Váci-utca 28, und beim Portier der Musikakademie zu haben. Der Kammermusikverein der hauptstädtischen Kammer veranstaltet am 3. April im großen Saale der Musikakademie ein Konzert, dessen Beginn für halb 9 Uhr abend anberaumt ist. Eintrittskarten sind bei der Firma Róza Javólagi u. Komp. schon jetzt erhältlich. Schriftsteller Béla Gonda jun. hält unter dem Titel „Napoleon und die Frauen“ Samstag nachmittags halb 4 Uhr in der Urania einen Vortrag. Rozsnyays Photographien zu herabgesetzten Preisen.

A Kamara mai premierjének monstre-müsora: Conrad Nagel, Mae Busch és Aileen Pringle főszereplésével Nevezd meg a bűnöst Deák-Goldwyn-attrakció 8 felvonásban. Előadások 1/5, 1/7, 8 és 3/10 órakor. Rodolpho Valentino és Alice Laeke legutabb alakításá A jeges halál főszerepeiben. Szerelmi regény 6 felvonásban.

Sport Budapesti Erabrennen Die am Dienstag wegen ungünstiger Witterung nicht abgehaltenen Budapest Erabrennen wurden heute nachmittags gelaufen. Publikum war wieder sehr wenig am Rennplatz, obwohl diejenigen, welche erschienen sind und gewettet haben, meistens auf ihre Rechnung kamen, denn fünf Favorits haben gesiegt. Bádló (pari) gewann mit Benkő sehr leicht das erste Rennen. Ihm folgten Miki (1 1/2 auf) mit Novák im Zuff, dann gewann Kallinka mit Réha (1 1/2 auf) und Bajnok (2 auf), welche letztere heute in 1:29.5 Kilometerzeit gesiegt hat. Man muß feststellen, daß Bajnok auch letzthin hätte gewinnen können, wenn er so gelaufen wäre, wie heute. Im Ertrabrennen siegte wieder Filemont (1 1/2 auf) mit Novák. Der Hengst zeigte jetzt 1:32.8 und sein Können ist dadurch noch nicht begrenzt, so daß er noch einige solche Rennen gewinnen wird. Die einzige Ueberraschung des Tages war Irma's Sieg im Handicap. Hier hat der stark gewettete Favorit Wienerin (Novák) ganz verpasst. Hingegen wurde Nováks anderes Pferd, Berndorf, durch Fitbó gesteuert, zweites wodurch seine wenigen Anhänger auf Platz 77aches Geld eintriften. Bei der italienischen Klasse zahlte man auf Berndorf 65aches Geld. Die ausführliche Resultate sind die folgenden:

- 1. Rennen. 1485 Meter. Nemeslojuter Stall Bádló (Benkő) Erstes, Zeit: 1 Min. 34.3 Sek., Jani (Zwillinger) Zweites, Dialog (Cassolini) Drittes. Unplaciert: Bonton, Ut Wien, Anna Maria, Gundula, Satyr, Delceg. Sicher gewonnen. Totalisateure 10:25, Platzwetten 10:12, 25, 13. Buchwetten: Pari Bádló, 6 Jani, 4 Dialog.
- 2. Rennen. 2180 Meter. J. Wekel's Miki (Novák) Erstes, Zeit: 1 Min. 33.1 Sek., Béggel (Wampetich) Zweites, Etoli (Novák) Drittes. Unplaciert: Jibikó, Juppiter, Geshara, Uráság, Garom, Lilly. Leicht gewonnen. Totalisateure 10:18, Platzwetten 10:12, 14, 22. Buchwetten: 1 1/2 auf Miki, 2 1/2 Béggel, 8 Etoli.
- 3. Rennen. 1840 Meter. Székelyer Stall Réha (Kallinka) Erstes, Zeit: 1 Min. 37.1 Sek., Haderose (F. Makár) Zweites, Pasa (Benkő) Drittes. Unplaciert: Madragulha, Póska, Rodostó. Leicht gewonnen. Totalisateure 10:11, Platzwetten 10:12, 82. Buchwetten: 2 1/2 auf Réha, 5 Haderose, 25 Pasa.
- 4. Rennen. 2210 Meter. Baronin D. Rudnyánskýs Bajnok (Kallinka) Erstes, Zeit: 1 Min. 29.5 Sek., Pitike (Cassolini) Zweites, Ormuzd (J. Makár) Drittes. Unplaciert: Rembeiken, Rézangyal. Nach Kampf gewonnen. Totalisateure 10:15, Platzwetten 10:14, 15. Buchwetten: 2 auf Bajnok, 2 Pitike, 2 1/2 Ormuzd.
- 5. Rennen. 1910 Meter. Gestüts Feig's Irma (Zwillinger) Erstes, Zeit: 1 Min. 37.4 Sek., Berndorf (Fitbó) Zweites, Kanten (Cassolini) Drittes. Unplaciert: Wienerin, Variante, Kali, Legjobb, Wutni, Jgenis, Jlyhenimes, Banaritán, Barázs. Sicher gewonnen. Totalisateure

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Női kalapok
nagy választékban legolcsóbban
Friedmann kalapgyárában
kaphatók.
Festés és alakítás a legdivatosabb formákra.
Király-utca 8, az udvarban.

A M O D E
T E R E Z - K Ö R U T 21, P A R T E R R E L I N K S
bringt dem sehr geehrten Damenpublikum zur gefl. Kenntnis,
dass die neuesten Hut- und Kleidermodelle angelangt sind und
zu den Selbstkostenpreisen zum Verkauf gelangen.
Aus dem diese Woche gebrachten Material verfertigen wir:
Kleiderfagon von K 400.000 bis K 1.000.000
Kostumfagon K 900.000 " K 1.300.000
Jackefagon K 800.000 " K 1.100.000
Hutmgestaltung K 120.000
Modell-Hüte K 250.000 bis K 500.000

Azetylenapparat
Kamara D. R. P.
zum Hart- und Weichlöten
ohne Sauerstoff oder Druckluft.
Sparsamster Carbidverbrauch. Geruchloser Betrieb. Durch jedermann zu bedienen. Leicht transportabler Montageapparat. Vertreter gesucht.
KAZDA & WEIGEL, Ing.
Karlsruhe i. Baden, Karlsruherstrasse Nr. 2.

Alteste ungarische
Chauffeurschule
die auf eigenem Auto gewissenhaft ausbildet. Landesbekannt ist es, dass die besten Chauffeurs von uns ausgebildet wurden. Noch immer unterrichten wir am billigsten. Briefe gegen Rückporto.
Ungár, VII, Tavaszmező-utca 5
Telephon: Josef 112-46.

Finanzzirozót keres
„Töke biztosítva 319“ alatt e lap kiadóhivatalába.
7282
Iparvállalat a Belvárosban, szép helyiséggel, berendezve, rendelések ellátva, 50-60 millióval

Lesen Sie täglich
das
Neue
Wiener Journal
Das österreichische Weltblatt
Größte internationale Verbreitung
aller in deutscher Sprache erscheinenden
Tageszeitungen.
Lippowitz & Co.
Wien, I., Diberstraße 5.

Volkswirtschaft

Ungarns finanzielle Rekonstruktion

Ein Artikel in den Financial Times

London, 19. März. Financial Times widmet seine jüngste Nummer der Frage des internationalen Bankwesens. Peter Bark, der frühere russische Finanzminister und gegenwärtig Direktor der Anglo-Oesterreichischen Bank, veröffentlicht in dieser Nummer einen Artikel über Ungarns finanzielle Rekonstruktion. Nach Schilderung der Aufgabe der internationalen Anleihe stellt Bark fest, daß sich allmählich das Vertrauen in die Finanzen Ungarns beseitigte und das internationale Interesse sich mehr und mehr den ungarischen Effekten zuwendete, infolgedessen auch das ungarische Geld stärker gesucht wurde. Unmittelbar vor der Begebung der Anleihe verursachte der damalige Sturz der ungarischen Krone eine starke Kurserhöhung der Wertpapiere, dagegen war die Stabilisierung des Geldes von allgemeinen Kursrückgängen und Geldknappheit begleitet. Als im vergangenen Oktober die Preise den Tiefpunkt erreichten, wurde ein Interventionsyndikat gegründet. Infolge der Aktion des Syndikats, sowie der in Wien einsetzenden Panne erholten sich die Kurse um etwa 50%.

In Anbetracht dieser Umstände war das Jahr 1924 für die ungarischen Banken ziemlich schwierig, obwohl ihre Schwierigkeiten im Vergleich zu denjenigen der österreichischen Banken ganz geringfügig waren. Als eine Folgeerscheinung der Stabilisierung wurden jene Unternehmungen, welche während der Inflationsperiode gegründet wurden und ihren Nutzen größtenteils durch Spekulation machten, verschwinden müssen, wie es auch in Oesterreich der Fall war. Dieser Vorgang wird in Ungarn weniger schmerzhaft sein, da das Land den Spekulationen nicht in so riesigem Maße nachging als Oesterreich und weil Ungarn aus den lehrreichen Vorgängen in den Nachbarländern in kluger Weise gelernt hat.

Die stufenweise Stabilisierung wird

besonders durch den Kronenzinsfuß betroffen, welcher Anfangs 1924 beiläufig 50%, gegen Ende des Jahres hingegen nur 24% war und gegenwärtig 16% beträgt. Der Zinsfuß für Darlehen in fremder Valuta fiel von 24 auf 10%. Die Bankeinlagen nahmen zu, ein Beweis des Umstandes, daß die Bevölkerung, ermutigt durch die Stabilisierung der Valuta, sich neuerdings der Sparsamkeit zuwendet.

Im allgemeinen werden die Finanzen der führenden ungarischen Banken günstig ausfallen und man kann erwarten, daß sie, entsprechend den gegenwärtigen Börsenkursen, eine vernünftige Dividende zahlen werden.

Bis Ende 1924 hatten sämtliche ungarischen Banken ihr Personal, sowie ihre Ausgaben sinngemäß reduziert. In Ungarn gibt es keine Kollektivverträge zwischen Arbeiter und Arbeitgeber, die ungarischen Banken konnten daher ihre Personalausgaben ohne Schwierigkeiten den normalen Verhältnissen anpassen. Das Jahr 1925 wird daher wahrscheinlich ein befriedigendes sein. Natürlich spielt das Endergebnis eine wichtige Rolle. Die diesbezüglichen endgültigen Angaben dürften kaum vor Mai erscheinen, es ist jedoch voranzusetzen, daß sie günstig sein werden.

Wie in allen früheren kriegsführenden Staaten Mitteleuropas, so besteht auch in Ungarn die größte Schwierigkeit in der großen Kapitalarmut. Gleichzeitig mit der Rückkehr des allgemeinen Vertrauens werden diese Länder Auslandskredite in entsprechendem Ausmaße, wenn auch anfangs nur für kürzere Frist, benötigen. Ungarn braucht Kredithilfe hauptsächlich zur Entwicklung der Landwirtschaft und zur intensiveren Bebauung des Bodens, damit die reichen Naturkräfte in entsprechender Weise ausgenützt und der Export von Urprodukten gesteigert werde.

Produktionserhebung

Eine neue Ausgabe des Internationalen Arbeitsamtes

Von dem Bericht über die Produktionserhebung, den das Internationale Arbeitsamt herausgibt, ist eben Band 4 in zwei Teilen von zusammen 2116 Seiten erschienen. Der Inhalt behandelt folgende Gegenstände:

1. Die unmittelbaren demographischen Folgen des Krieges.
2. Den technischen Unterricht.
3. Das Arbeitskraftproblem.
4. Änderungen in den Lebensverhältnissen der Arbeiter.
5. Die Gesundheit der Arbeiter.
6. Die Rolle der psychologischen und sittlichen Faktoren.
7. Die Abneigung der Arbeiter gegen Leistungslöhne.
8. Streiks und Aussperrungen.
9. Die Arbeitslosigkeit.
10. Die Verkürzung der Arbeitszeit.

Es kann hier lediglich auf einige Abschnitte des Werkes kurz hingewiesen werden. Der erste Abschnitt gibt ein allgemeines Bild der unmittelbaren Einwirkungen des Krieges auf die Bevölkerung, namentlich der Mobilisation von 70 Millionen, der Toten- und Vermisstenverluste von etwa 9 Millionen, der Beschädigung von etwa 7 Millionen, des Aufstretens neuer Klassen von Arbeitern (Frauen, Kinder, Greise, Farbige usw.). Der vierte Abschnitt handelt von den Wandlungen in den Lebensverhältnissen der Arbeiter, wobei unter anderem die Weizenbestände von 1909 bis 1921 in 38 Ländern dargestellt werden. Es ergibt sich, daß im Jahre 1920 die

Weizenbestände ganz Europas nicht mehr als zwei Drittel des Durchschnitts der Vorkriegszeit ausmachten, in den kriegsführenden Ländern Mittel- und Osteuropas beliefen sie sich auf nicht viel mehr als die Hälfte des Vorkriegsbestands.

Der achte Abschnitt unterrichtet über die außerordentlich großen Schwankungen des Umfangs der Arbeitseinstellungen und Aussperrungen. Der Verlust an Arbeitszeit betrug z. B. in Deutschland im Jahresdurchschnitt von 1909 bis 1913 11.1 Millionen, im Jahre 1919 33.1 Millionen, 1920 16.8 Millionen, 1921 25.9 Millionen Tage. Die entsprechenden Zahlen für Großbritannien sind 1909 bis 1913 15.1, 1919 34.9, 1920 27.1, 1921 85.9 und 1922 19.9 Millionen Tage.

Der letzte Abschnitt befaßt sich sehr ausführlich mit der Verkürzung der Arbeitszeit. Die Veränderungen in der Arbeitsdauer und ihre Folgen werden für jedes Land veranschaulicht. Es wird auch auf einige in der Vorkriegszeit erfolgte Versuche der Einführung des Achttundentages Bedacht genommen. In dem Berichte werden sowohl die Änderungen der materiellen wie der menschlichen Produktionskräfte gewürdigt. Die Ergebnisse rechtfertigen eine Folgerung, zu der vor einem Vierteljahrhundert eine Wirtschaftskommission in den Vereinigten Staaten gelangte: „In allen Fällen, wo Arbeitsverkürzungen vorliefen, wurden zuerst laute Einwände erhoben und alarmierende Voraussagen gemacht. Nach kurzer Versuchszeit verstummte jedoch dieses lärmende Geschrei, ausgenommen in den Fällen, wo wegen gewisser Mängel Klagen noch berechtigt sind“.

Von der Börse.

Ruhig, etwas matter. — Geschäftlos.
Die Geschäftslosigkeit auf dem Effektenmarkt nahm heute erschreckende Dimensionen an und es vergingen oft Minuten, ohne daß es zu einem Abschluß gekommen wäre. Der Mangel jeder Anregung, sowie die von den auswärtigen Börsen vorliegenden unbefriedigenden Meldungen verhindern die Entwicklung jeder

geschäftlichen Betätigung. Dabei kann nicht von einer unfreundlichen Tendenz gesprochen werden, es zeigt sich im Gegenteil eine gewisse Zubersticht, die darin zum Ausdruck gelangt, daß das Ausgebot ein geringfügiges ist und selbst die Kontermine ihre Abgaben wesentlich reduzierte. Die Kursbewegung ist angesichts des kleinen Verkehrs eine unbedeutende. Viel bemerkt wurden heute forcierte Abgaben in Vereinigten Hauptstädtischen Sparkasseaktien, deren Kurs von 63 auf 57 zurückfiel, sich aber schließlich wieder auf 60 erhobte. Der heutige

er. Eigareter Stoff
Erlies, Zeit:
ites, Witz Jda D.
ta, Pitty Rapid.
lagwetten 10:11,
Rrdóné, 12 Witz

antnte Fachmann
5 die Leitung des
lich werden die
Small Egent-
rrn Dr. Kossé

erfter Favorit für
den. Es notieren
16:1 Double

wurden im deut-
licht. 240 Meiter
ter die Ungarn
ber vom Stall
über keine Eigen-
und Jockeis gegen
be an die oberste
Entfolgedessen soll
die Reiflizenz für

ungen in riesiger
annehmbaren
auf.
Ecke Nyár-utca)

men
Personen, ein-
Berufe. Beson-
erleicht erfordern.
arten unter Chiffre
redition Max R.
sterdam (Holland).
ostkarten 3000 K.

rieb
von meiner welt-
ität

POMADE
ns 100 Millionen.
t werden
Kohlmarkt 11.

el
alngar-
ait

sen erhältlich
-utca 45
Veselőny-utca)

inn
meines Patentes.
st. Die Erfindung
und Album für
säuter oder Teil-
Radolf Steg-
Nr. 23. 159

ibestecke

17. szám.

nt perantworlich

Kassatag ist ruhig und glatt verlaufen, das Gesamtvermögen betrug weniger als 80 Milliarden. Der Rentenmarkt bleibt unverändert geschäftlos und matt. Dem Geldmarkt standen große Beträge mit 1/2 Prozent zur Verfügung, doch zeigte sich kein Bedarf.

An der Nachbörse blieb die Tendenz wohl eine ziemlich behauptete, doch konnte sich eine geschäftliche Tätigkeit nicht entwickeln und selbst in den Favoritaktien kam es kaum zu Abschlüssen. Es können die folgenden nominellen Kurse verzeichnet werden:

Banken und Sparkassen: Ungarische Kredit 410, Kommerzialbank 1112, Vaterländische Sparkasse 2655, Bergwerke: Salgó 540-542, Kohlen 3170, Urkämpfer 925.

Eisenwerke: Rima 140, Ganz 2600, Schlad 44, Verkehr: Nova 196, Trust 153-154, Bur 185, Döbörze: Georgia 283-284, Telephon 152-153, Summi 305-306, Semmündler 113, Mühlbach 905, Szalai 70, Budapest Mühle 130.

Vom Getreidemarkt.

Beseitigung der Tendenz. - Wenig Geschäft.

Die Tendenz des Chicagoer Getreidemarktes unterliegt derzeit sehr bedeutenden Schwankungen. Auf Kaufströmungen folgen panikartige Kursrückfälle und tägliche Preisunterschiede von 10 bis 15 Cents gehören nicht zu den Seltenheiten. Nachdem die Preise gestern um 7 bis 11 Cents gewichen sind, wird heute eine Erholung von 7 1/2 bis 8 1/2 Cents gemeldet, die augenscheinlich ebenso spekulativer Natur ist, wie der gestrige Rückfall.

Ueber den heutigen Verkehr an der Budapester Warenbörse wurden folgende amtliche Notierungen verlautbart: Weizen, Weib, 76 Rgr. 477,500-480,000, 77 Rgr. 482,500-485,000, 78 Rgr. 487,500-490,000, Weizen, Feiner, 76 Rgr. 475,000-477,500, 77 Rgr. 480,000-482,500, 78 Rgr. 485,000-487,500, Roggen 430,000-435,000, Futtergerste 340,000-360,000 R., Braugerste 450,000-470,000, Hafer 390,000-405,000, Mais 230,000-235,000, Kleie 202,500-205,000 R., Hirse 250,000-260,000, Luzern, ungar., 200,000-210,000, Klee, großblättrig, 210,000-230,000 R., alles Parität Budapest.

(Vom Valuten- und Devisenmarkt.) Die kleine Abschwächung der ungarischen Krone auf 0.0071 1/2, hat sich nur als vorübergehende Erscheinung erwiesen, denn schon heute meldet Zürich den Kurs wieder mit 0.0072. In Amsterdam empfand die Ungarkrone heute sogar eine Erhöhung von 0.0034 1/2 auf 0.0035 1/2 und bessere sich auch in Prag von 0.0468 auf 0.0470 1/2. Die meisten übrigen Devisenkurse sprachen sich heute schwächer aus, so büßte der Dollar 43 1/2 Punkte, Paris 17 1/2, Mailand 7, Bukarest 7 1/2 und Belgrad 2 1/2 Punkte ein; bloß Wien notierte um 5 und Berlin um 12 1/2 Punkte höher. Die Ungarische Nationalbank erniedrigte den Kurs des Dinars um 11, Lire 11 und des Franc um 14 Punkte und erhöhte die österreichische Krone um 10, Tschechoslowakei 5 und den Dollar um 25 Punkte. Die Parität der ungarischen Goldkrone beträgt 14,654 Papierkrone.

(Weitere Abnahme des Notenumlaufs um 73 Milliarden.) Der Notenumlauf hat in der zweiten Märzwoche um 73.2 Milliarden abgenommen und betrug am 15. d. 4001.5 Milliarden Kronen. Die Abnahme ist hauptsächlich auf Giroeinzahlungen auf staatliche Konten im Betrage von 33.6 Milliarden und sonstige Konten im Betrage von 61.2 Milliarden, zusammen daher von 94.8 Milliarden zurückzuführen. Das Portefeuille ist um 29.7 Milliarden gesunken, die „Sonstigen Passiven“ erhöht sich um 3 Milliarden. Demgegenüber sind auf Grund von Devisen- und Valutenankäufen 7.9 Milliarden und durch Zunahme der „Anderen Aktiven“ 46.3 Milliarden Noten in Umlauf gelangt. Die Ziffern des Ausweises sind die folgenden:

Aktiva. Barfuß: Gold, gemünzt und ungemünzt 36.395.403.788, nach Art. 85 der Satzung einrechenbare Devisen und Valuten 2.027.456.969.751, Silber, gemünzt und ungemünzt 12.373.993.525, zusammen 2.636.226.367.064 (Veränderung seit dem Stande vom 7. März 1925 + 7.925.070.435), eskomptierte Wechsel, Warrants und Effekten 1.636.247.889.199 (- 29.723.746.990), Darlehen gegen Grundpfand 1.019.300.000 (+ 103.940.000), Schuld des Staates 1.972.313.286.302, Gebäude samt Einrichtung 84.008.909.845 (+ 16.769.121), andere Aktiva 3.415.664.465.300 (+ 46.353.852.981), insgesamt 9.745.480.217.710 R. - Passiva. Aktientkapital (30.000.000 Goldst.) 432.186.664.476, Notenumlauf 4.001.492.878.823 (- 73.235.830.704), Girokonten, Depots und sofort fällige Verbindlichkeiten: a) staatliche 2.630.396.254.656, b) sonstige 211.639.988.787, zusammen 2.842.036.243.443 (+ 94.890.465.643), sonstige Passiva 2.469.764.430.968 (+ 3.021.250.608), insgesamt 9.745.480.217.710 R.

(Banca Ungaro-Italiana.) Die Direktion hat in ihrer am 18. d. abgehaltenen Sitzung die Bilanz der

Bank für das Jahr 1924 festgestellt, welche mit einem Reingewinn von 8.001.037.530 R. schließt. Die Direktion wird der Generalversammlung den Antrag unterbreiten, daß vom Reingewinn eine Dividende von 1000 R. (= 500%) per Aktie zur Ausschüttung gelange. Die Direktion nahm die Mitteilung des Präsidenten Camillo Castiglioni, wonach derselbe infolge der erfolgten Realisierung seines Aktienbesitzes auf seine Wiederwahl verzichtet, mit tiefem Bedauern zur Kenntnis und es wurde beschlossen, der Generalversammlung den Vorschlag zu unterbreiten, Camillo Castiglioni für das der Bank gegenüber stets beherrschte liebevolle Interesse protokollarisch den Dank und Anerkennung der Generalversammlung auszusprechen.

(Die in Oesterreich abgestempelten ungarischen Staatsschuldentiters.) Das Finanzministerium hat in Sachen der in Oesterreich zu sammelnden, vor dem Krieg emittierten, pfandlich nicht gedeckten und mit österreichischer Abtimpelung versehenen ungarischen Staatsschuldentiters eine Kundmachung verlautbart. In der Kundmachung heißt es, daß die Eigentümer ungarischer Titers bis längstens 12. April 1925 sich dagegen verwahren können, daß ihre Papiere mit

österreichischer Bezeichnung versehen werden, vorausgesetzt, daß sie den Nachweis erbringen, daß sie weder am 26. Juli 1921 noch später in Oesterreich gewohnt haben und daß die Titers zum mindesten schon seit dem 26. Juli 1921 in ihrem Besitz sind.

(Vereinigte Budapest Hauptstädtische Sparkasse.) Die Direktion hat die Bilanz per 1924 festgestellt und beschlossen, der am 31. März 1924 stattgefundenen 78. ordentlichen Generalversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 3000 R. zu beantragen.

(Ungarische Agrar- und Rentenbank-N.G.) Die Bilanz für das Geschäftsjahr 1924 schließt mit einem Reingewinn von 503.714.800 R. Die Direktion wird der Generalversammlung die Zahlung einer Dividende von 1500 R. (375%) beantragen.

(Insolvenzen und Zwangsauflösungen.) Die Knöpfe- und Galanteriewarenfirma Márai und Komp. (4. Bez., Bécsi-utca 5) hat sich insolvent erklärt. Den Passiven von 1354 Millionen Kronen stehen 848 Millionen an Aktiven gegenüber. Die Textilfirma Frisch u. Klein (6. Bez., Laudon-utca 9) hat die Zahlungen eingestellt. Ihre Passiven betragen 430 Millionen Kronen, ihre Aktiven 213 Millionen. Die Firma bietet ihren Gläubigern eine Quote von

Kurstabelle I. und II. höchster und niedrigster Kurs, III. heutiger Schlusskurs, IV. Schlusskurs vom 18. März in Tausenden Kronen

Table with multiple columns for different market categories: Banken, Eisenwerke und Maschinenfabriken, Gas- u. Elektrizitäts-Unternehmungen, Ölwerke, Bierbrauereien u. Spiritusfabriken, Textil-Unternehmungen, Chemische Unternehmungen, Diverse Unternehmungen, Zuckerfabriken, Lebensmittel-Unternehmungen, Staatsschuldobligationen, and Bezugsrechte. Each category lists various companies and their corresponding prices in thousands of crowns.

Bezugsrechte: Athloneum 80 80 50 80, Hauptbuchdr. 67 66 67 68, Frankia 27 27 27 27, Globus 5-5 5-5 5-5 5-2, Pallás 130 125 127 26, Pallas Buchdr.-A.G. 45 45 45 45, Revai 65 65 65 65, Rieger 3 3 3 3, Stephanum 3 3 3 3

... werden, voraus-
... ringen, daß sie weder
... in Oesterreich gewohnt
... seit schon seit dem 26.
...
Hauptstädtische Spar-
... per 1924 festgelegt
... 1. 3. stattfindenden
... die Ausschüttung
... zu beantragen.
...
... (N.G.) Die
... 24. schließt mit einem
... 0. Die Direktion
... Zahlung einer Di-
...
... (N.G.) Die
... hat sich insolvent er-
... tionen Kronen stehen
... über. Die Verfil-
... (Bez. Laudon-utca 9)
... re Passiven betragen
... 213 Millionen.
... eine Quote von

35 Prozent. — Das Zwangsausgleichs-
fahren wurde gegen folgende Firmen eröffnet:
György Kasz, Ujpest, Anmeldungstermin 24. März,
Vermögensverwalter Dr. Karl Agh; Johann Monus,
Dombóvár, Anmeldungstermin 12. April, Vermö-
gensverwalter Adolf Schwarz; Alexander Bongrác,
Báthory, Nagykanyizsa, Anmeldungstermin 15.
April, Vermögensverwalter Josef Fauber; Josef
Ziegler, Mehlhändler, Budapest, Gömbö, 94,
Anmeldungstermin 9. April, Vermögensverwalter Dr.
Ladislav Fekete; Eugen Ungár, Schuhmacher,
Budapest, Thököly-ut 32, Anmeldungstermin 20.
April, Vermögensverwalter Dr. Otto Salgó; Im-
port-Holzhandels-N.G., Budapest, Korall-
utca 15, Anmeldungstermin 11. April, Vermögensver-
walter Dr. Ernst Bajda; Láng u. Birtó, Buda-
pest, 5. Bez., Arany János-ut. 23, Anmeldungstermin
10. April, Vermögensverwalter Dr. Berthold Geöge;
Gebrüder Bálint, Budapest, 8. Bez., Kémet-utca
23, Anmeldungstermin 26. April, Vermögensverwalter
Dr. Julius Ador; János Singer, Budapest,
6. Bez., Révay-ut. 8, Anmeldungstermin 18. April,
Vermögensverwalter Dr. Elemér Leopold; Markus
Berliner, Budapest, 8. Bez., Baross-ut. 83, An-
meldungstermin 20. April, Vermögensverwalter Dr.
Koloman Várkonyi. — Gegen den Fischmeister Jo-
sef Kémeth, Ujpest, Kár-ut. 45, wurde der Kon-
kurs eröffnet und zum Masseverwalter Dr. Artur
Grichvalchly ernannt.

(Landes-Agrarverein.) Der Präsidialaus-
schuß des Landes-Agrarvereins hielt
heute unter Vorsitz des Grafen Ladislav Somlyó
im Koziele eine Sitzung. Nach Eröffnung der Sitzung
am weitesten Geza Beliczay den Antrag, den land-
wirtschaftlichen Versuchsanstalten im Ober-
haus Platz zu gewähren, welcher Antrag auch ange-
nommen wurde. Im Laufe der Sitzung erschien auch
Finanzminister Johann Bud, der von den Anwesen-
den mit großen Elationen empfangen wurde. Nach den
von dem Präsidenten Emil Mutschenbacher er-
haltenen Informationen über den landwirtschaftli-
chen Kredit äußerte sich der Finanzminister da-
hin, daß in der Frage des landwirtschaftlichen Kredits
das wichtigste die Beseitigung der wirtschaftlichen
Hindernisse sei. Niemandem liegt es im Sinn,
im Zusammenhange damit die Besitzreform anzu-
tasten. Er ist überzeugt, daß der demnach zu unter-
breitende Gesezgebung sowohl im Ausland wie im
Inland allgemeine Befriedigung hervorgerufen wird.
Was die Tabakeinlösung betrifft, erklärt er, daß
die Preise demnach um 15 Prozent erhöht werden.
Hierauf sprach Baron Friedrich Korányi, der es als
trauriges Symptom hinstellte, daß konkrete Vorschläge
in bezug auf den Auslandskredit überhaupt nicht
gekommen sind. Alle diesbezüglichen Gerüchte beruhen
auf inhaltlosen Kombinationen.

(Auktion von ungarischen Eisenbahnobliga-
tionen.) Aus Paris wird telegraphiert: Bei der am
13. d. stattgehabten Auktion der im Besitze der Wieder-
gutmachungskommission befindlichen ungarischen
Eisenbahnobligationen wurden für 57,367
Aktien der Arad-Songráder Bahn 200,000
Dollars, für 20,309 Aktien der Biharer Lokal-
bahn 25,000 Dollars, für 435 Aktien der Toron-
táler Lokalbahn 300 Dollars, für 136,954 Aktien
verschiedener ungarischer Eisenbahngesellschaften 25,000
Dollars angeboten. Von diesen Papieren wurden bloß
die Aktien der Torontáler Lokalbahn probatorisch dem
Meistbietenden zugesprochen, doch werden auch für diese
bei der am 20. d. stattfindenden definitiven Auktion
ebenso Offerte entgegengenommen, wie für alle übrigen
Papiere. Morgen werden die Wertpapiere entweder
den Meistbietenden endgültig zugeertheilt oder auf un-
bestimmte Dauer zurückgezogen werden.

(Allgemeine Elektrizitäts-N.G., Wien.) Aus
Wien wird telegraphiert: In der gestern abgehal-
tenen Sitzung des Direktionsrates der Allgemeinen
Elektrizitäts-Gesellschaft wurde beschlossen,
der Generalversammlung für 1924 die Verteilung einer
Dividende von 4000 Kronen per Aktie, wie
im Vorjahre, vorzuschlagen.

(Oesterreich nimmt keine Stabilisierungsanleihe
auf.) Aus Wien wird telegraphiert: Amlich wird fest-
gestellt, daß die Aufnahme weiterer Anleihen
für den Zweck der Stabilisierung des öster-
reichischen Staatshaushaltes weder erfor-
derlich noch beabsichtigt ist, da das Budget be-
reits vollständig stabilisiert ist. Dies ergibt sich aus
Mittheilungen des Finanzministers im Nationalrat und
aus dem jetzt vorliegenden Gehörungsresultat per
Januar 1925. Dieser Monat brachte einen Gesamt-
überschuß von 5.13 Millionen Schilling, trotzdem
5.49 Millionen Schilling für Investitionen ver-
ausgab wurden.

(Budapester Zuchtviehhausstellung.) Aus Bel-
grad wird telegraphiert: Zu der vom ungarischen
Landes-Agrarverein zu veranstaltenden
Zuchtviehhausstellung wird sich Sektionschef
Dr. Stojkovic in Vertretung des jugoslawischen
Ackerbauministeriums nach Budapest begeben. Ihn
wird der königlich ungarische Bevollmächtigte Dr. Geza
Szilágyi begleiten. Dr. Stojkovic beabsichtigt auch
die Budapester landwirtschaftlichen Maschi-
nenfabriken zu besuchen.

(Steigerung der tschechischen Ausfuhr.) Aus
Prag wird telegraphiert: In den ersten zwei Monaten
des Jahres 1925 hat Tschechien Waren im Werte von
3025 Millionen gegen 2055 Millionen in der gleichen
Zeit des vorhergehenden Jahres ausgeführt. An der
Spitze der Ausfuhrländer steht Deutschland mit 22.32%.

Wöchentliche Kurse der Ung. Nationalbank.
19. März
(Schlusskurse)

Oesterr. Kronen	10165-10225	Belgische Franco	3626-3638
Wien	10165-1225	Brüssel	3656-3678
Mark (Billionen)	16961-17125	Schweizer Franco	1381-1396
Berlin	17161-17265	Zürich	1.912-1.939
Tschechische Krone	214-2144	Englische Pfund	34400-34700
Prag	2144-2156	London	34500-34700
Dinar	1124-1146	Dollar	71955-72585
Belgrad	1144-1152	Newyork	72155-72585
Lewy	515-523	Holland. Gulden	28518-28519
Sophia	520-524	Amsterdam	28818-28819
Lei	347-349	Dänische Kronen	12918-13058
Bukarest	13743-13857	Kopenhagen	13118-13198
Polnische Zloty	13843-13927	Schwed. Kronen	1919-19361
Warschau	293-2957	Stockholm	19448-19561
Lite	2939-2957	Norweg. Kronen	10630-1106
Mailand	3749-3778	Oslo	11180-11196
Frank. Franco	3749-3778	Napoleon	---
Paris	3749-3778	---	---

Devisenkurs.

Kurse	Wien	Berlin	Prag	Zürich
				Schluss Nachmittg
Budapest	0.009840	0.009817	0.0472	0.0072
Berlin	189. --	---	807.87 1/2	123.50
Wien	---	59.194	478.87 1/2	73.10
Oester. Bankn.	---	59.13	479.75	73.10
Warschau	128.40	80.67 1/2	354. --	100. --
Bukarest	3.89	---	16.27	2.47
Sophia	6.15	3.06	4.80	3.77 1/2
Belgrad	11.18	6.62	5.75	8.30
Prag	21.09	12.46	---	15.40
Mailand	28.92	17.07	183.62 1/2	21.07 1/2
Paris	8.90	21.79	176.50	7.87 1/2
Brüssel	35.90	21.27 1/2	171.50	26.25
London	3395. --	2007.50	16337.50	2473.50
Newyork	710.80	420. --	3375. --	518.75
Amsterdam	288.90	167.80	185.3	217.80
Kopenhagen	129. --	76.12	615.78	94.25
Stockholm	191.50	113.19	915.25	139.75
Oslo	108. --	64.70	528. --	80. --
Madrid	100.50	59.67	482.25	73.75
Zürich	137. --	80.92	654.25	---

Wien, 19. März. Ungarische Krone 0.009790 G.,
0.009870 W., Budapest. Devisen 0.009820 G., 0.009860 W.,
Zagreb, 19. März. Budapest ---, Wien
89. --, Berlin ---, Prag 187.50, Sophia ---,
Bukarest ---.

Ausländische Börzen.
Wien, 19. März. Die Spekulation hat an der
Effektenbörse, da keine Anregung vorhanden war,
Zurückhaltung bewiesen. Die Verkaufsbewegung war
beträchtlich und die Kurse fielen auf allen Gebieten.
Die Aufnahmefähigkeit des Marktes war gering, so daß
zahlreiche Werte nur mit Verlusten placiert werden
konnten, trotzdem das Angebot nicht dringend war. In
der Kasse hörte später das Geschäft auf und die ein-
zelnen Schlüsse kamen mit niedrigeren Kursen zustande.
Im Schranken war auch Geschäftsllosigkeit, besonders
bei den Eisen-, Montan-, Zuder- und chemischen
Werten traten große Preisstürze ein. Die allgemeine
Stagnation hielt auch hier bis zum Schlusse an. Oesterr.
Renten tendierten fest.

Berlin, 19. März. An der Effektenbörse hat die
kritische innerpolitische Lage, die durch die Schwierig-
keiten bei der Kabinetsbildung in Preußen hervor-
gerufen wurde, sehr drückend gewirkt, trotzdem von
einzelnen Industriezweigen günstige Berichte eintrafen.
Besonders vom Kalimarkt wurde gute Geschäftskon-
junktur gemeldet. Auch der Rohisenmarkt gestaltete sich
freundlich. Diese Momente konnten das Geschäft nicht
beleben, der Verkehr bewegte sich in engen Grenzen.
Die Grundstimmung war etwas freundlicher als in
den letzten Tagen, da man die Beendigung des Eisen-
bahnerstreiks erwartet. Die Preisverschiebungen waren
minimal. Berliner Hochbahn besserte sich auf die Tarif-
erhöhung mit 4 Prozent. Am Anleihenmarkt besserten
sich Kriegsanleihe bis 0.73. Für Vorkriegsschulden und
alte Hypotheken-Pfandbriefe zeigte sich lebhaftes In-
teresse. Tagesgeld 7 bis 9 Prozent.

Budapester Schlachtviehmarkt vom 19. März. (Bericht
von Leopold Fischl u. Komp.) Auftrieb 1123, unverkauft
85 Stück. Preisnotierungen: Ochsen Ia 12,000-15,000, IIa
8000-11,000, IIIa 6500-7000; Kühe Ia 11,000-14,000, IIa
7000-10,000, IIIa 6000-6500; Stiere Ia 12,000-14,000, IIa
8000-11,000; Weindvieh 4000-5500; Büffel 5500-8500;
Kälber 13,000-18,000; Jungvieh 7000-11,000. Anfrage des sehr
großen Auftriebs war der Markt flau; die Preise sind pro
Kilogramm um circa 1000 Kronen zurückgegangen.

Budapester Schweinefleischmarkt vom 19. März. (Bericht von
Leopold Fischl u. Komp.) Lebende Schweine. Auftrieb 1805,
unverkauft 310 Stück. Preisnotierungen: Herrschaftsschweine
Ia 21,000-21,500; Bauernschweine Ia 20,500-21,000, mindere
17,000-20,000, alte 19,000-20,000. Tendenz mittelmäßig. Ge-
stochene Provinzware: Schweine Ia 23,500-24,000, IIa 22,000-
26,000, Rindfleisch Ia 16,000-19,000, IIa 10,000-14,000,
IIIa 5000-6000; Schafe 10,000-16,000; Lämmer 24,000-
28,000; Kälber 20,000-25,000; Zwitter 12,000-15,000 bei
unuellem Aufschlag. Tendenz; für Schweine mittelmäßig, für
Kälber lebhaft.

Chefredakteur: Dr. Joliet Straller.
Verantwortlicher Redakteur: Dr. Emil Kumlitz.
Verlag: Neues Pester Journal Zeitungsverlag A.G.
Für den Verlag verantwortl. Dr. Moriz Balázs.
Druck der Hungaria Zeitungsdruckerei A.G.
Verantwortlich: Géza Schmidtke.

Wasskurs.

I.	22	22	22
II.	36	36	36
III.	40	39	40
IV.	40	40	40

Gas-Unternehmung.

I.	10	10	10
II.	902	910	904
III.	0.7	0.7	0.7
IV.	1000	960	1000
V.	80	81	80
VI.	109	111	109

Werke

I.	80	80	82
II.	72.5	71	71
III.	70	70	70

Spiritusfabriken

I.	0.5	0.5	0.5
II.	353	352	350
III.	270	270	270
IV.	30	30	30
V.	195	195	195
VI.	150	150	150

Heilbäder

I.	175	175	175
II.	50	47.5	47.5
III.	16	16	16
IV.	11	11	11

Unternehmungen

I.	36	38	37.5
II.	30	31	30
III.	113	108	112
IV.	70	70	70
V.	162	162	160
VI.	66.5	67.2	66
VII.	52	52	52
VIII.	190	189	190
IX.	440	430	435
X.	6	5	5

Unternehmungen

I.	6	6	6
II.	69	71	69
III.	17.7	16	17.5
IV.	100	100	100
V.	51	49	49
VI.	115	112	113
VII.	42	40	41
VIII.	3.2	3.2	3.2
IX.	29	29	29
X.	14	14	14
XI.	2	1.5	2
XII.	36	35	35
XIII.	37	37	37
XIV.	30	30	30

Unternehmungen

I.	12.5	12.5	12.5
II.	55.5	55	55
III.	288	282	288
IV.	19	18.5	18
V.	40	40	40
VI.	91	90	80
VII.	32	31	31
VIII.	1050	1050	1050
IX.	19	19	19
X.	3050	3050	3050
XI.	1.2	1.1	1.1
XII.	106	115	113
XIII.	191	191	191
XIV.	361	314	30
XV.	190	190	192
XVI.	14	15	14
XVII.	55	55	55
XVIII.	148	153	153
XIX.	27	27	27
XX.	1.7	1.7	1.7
XXI.	6.5	6.5	6.5

Obligationen

I.	1000	1025	1000
II.	850	800	800
III.	850	800	800
IV.	65.5	65.2	66

Magyar Kir. Opera.
Nincs előadás.

Nemzeti Színház.
A juss.
Kezdete 7 órákor.

A Nemzeti Színház
Kamara Színház.
Nincs előadás.

Városi Színház.
Faust.
Kezdete fél 8 órákor.

Belvárosi Színház.
En már ilyen vagyok.
Kezdete fél 8 órákor.

Apollo Színház.
(Helikon épüleiben, Eszki-tér)
Telefon: József 150-01.

Leányintézmény
Buckoné leánykérőben
Tunggram
Faji kaland
Szöllösi Rózi stb.
Kezdete 8 órákor.

KIS KOMÉDIA
VI. Révay-ut. 18. Telefon: 14-22.

ROTT és STEINHARDT
főléptével
Kettesben a 2-ben
és **Jellinek**
slágerboházatok
Kuplégyár, énekes-lánocs tréfa
Steinhardt, R. Türk Berta, Lénárd.
Kezdete 7 1/2 órákor.

Roya Urteum.
Erzsébet-körút 31.
Telefon: József 121-67, 121-68.

Roseray, Capella,
Lord Ain stb.
Kezdete 8 órákor.

Vasárnap délután 1/2 órákor előadás
PAPAGÁLY.
Kezdete 11 órákor.

Terezkörúti-Színpad.
Terezkörút 46.

A hittanár
Salamon Bélával a főszerepben.

A császár vacsorája
Kabos Gyulával a főszerepben.
Kezdete fél 9 órákor

BELVÁROSI MOZGÓ.
IV. Irányi-ut. 21. Tel.: J. 153-88

Colette
Kutya van a kertben
Angol hiradó
Előadások 5, 7 és 9 órákor.

CAPITOL
Filmpalata beim Ostbahnhof
Telephon: Josef 142-09.

Korunk lányai
erkö csaraj 7 felvonásban.
Az élet koldusai
Dráma 6 felv. P. Los-Way's trió
Előadások 5, 7 és 9 órákor.

Carmen-Mozgó.
Erzsébet-körút 2. Tel.: J. 129-54.

Flóta és hegedű
A fekete Pierrot
Előadások 4 óratól kezdődőleg.
Jegyelővétel 11-1 óráig.

Diana-Mozgó.
V. Visegrádi-utca 11/a.

Magyar hiradó
Pilotti és Tirotyy
Pávahej cegnő
Előadások 5, 7 és 9 órákor.

ELIT-MOZGÓ.
Vigszínház mellett.

A fehér apáca
Liljan Gish legnagyobb 12 felv.
drámája. bővített zenekarral.
Fényes kísérőzenekar.
Előadások 5, 7/2 és 9/10 órákor

Vigszínház.
Csillagok.
Kezdete fél 8 órákor.

Fővárosi Operettszínház.
Halló. Amerika.
Kezdete fél 8 órákor.

Renaissance Színház.
Ősz szerelem.
Kezdete fél 8 órákor.

Király Színház.
Marica grófnő.
Kezdete fél 8 órákor.

Magyar Színház.
Csibi.
Kezdete fél 8 órákor.

Blaha Lujza Színház
A feleségem babája.
Kezdete fél 8 órákor.

FŐVÁROSI NAGYMOZGÓ.
VII. Rákóczi-ut 70. Tel. 94-97.
Jókai regénye filmen 2 részben.
Mindkét rész egyszerre.
„Névtelen vár”
Fősz. Fenyvesy Emil, Törzs Jenő,
Lukács Pál, Demes O. Zsár.
Bastier Koston legújabb tímezen-
zációja: **Három korszak.**
Előadások kezdete 4 óratól.

KAMARA
— Mozgófényképszínház —
(Hungária-fürdő palotájában)
Dohány-utca 42, Nyár-utca sarok.

Nevezd meg a bűnöst!
A jeges halál
Előadások 5, 7, 8 és 9/10 órákor.

Nyugat-Mozgó.
Terezkörút 41. Telefon: 71-62.

Három korszak
Fekete Pierrot
Előadások 1/2, 1/2, 7/8 és 9/10 óráig.

ODEON.
Rotenbiller-ut. 37/B. Tel.: J. 2-68.

A bosszu földje
A gyöngycsempészek
Magyar hiradó
Előadások 1/2, 1/2, 7/8 és 9/10 órákor.

OLYMPIA.
Erzsébet-körút 26. Tel.: J. 128-47.

Az aranyember
Jókai Mór regénye 10 felv.
Férfihűség
Dráma 6 fe vonásban.
Előadások 4, 6, 8 és 10 órákor.

Chiffrebriefe!
Unter folgenden Chiffren erliegen Briefe in unserer Administration: „Prima Posten“, „Sicherung 234“, „Glückliches Heim“, „Mineralquelle“, „Reiche Blondine 274“, „Ramenä bei at“, „Sechshundert“.

KAUF, VERKAUF

Spezialgeschäft für Silbertafelbestecke. Szegedi Nándor, Juwelier, Museum-körut 17. 1915

Halbes Zühne, Platina, Gold, Silber, Brillanten zum Höchstpreis kauft Kossuth Lajos-u. 11. Galbftöd 5. 8856

Ma am, szelid, egészséges, kettőmillióért Vivarium, Király-utca negyvenét. (Udvarban.) 33 6

Jó alapotlan levo gyermekkoszi eladó. Podmaniczky-utca 14. I. em. 1. 19329

MÖBEL, TEPPICHE

Oszecsukóság, vasbutor, rész-butor, agybetetek, kárpizott matracok, legelőssobban. Prohaszka-gyár, VI. Gróf Zichy Jenő-utca 46. 5688

Vasbutor, részbutor, sodrony-agybetét, gyári árban Klein Gyula és Társa vasbutorgyárában. Dob-utca 58. Javításokat vállalunk. 5691

WÄSCHE

Verkaufen Sie nicht Ihre Weißwäsche, Ziergegenstände, ohne Sie unsere Firma befragt haben. Unsere angebotenen Preise werden Sie überraschen. „Wohoh“ Stunthandlung, Király-utca 87. Telefon 134-34. 3858

BEKLEIDUNG

Meglepő árat fizetek viselt férfiruháért. Wertheimer, Gróf Zichy Jenő-utca 23. Telefon 165-23. 3880

OFFENE STELLEN

Waldmännchreiberin, Ausländerin, Deutsche, gute Englischkenntnis (in omnia) (Ebenbranches) wird gesucht. Offerte „Prima Posten“ on Exp. 6501

STELLENGESUCHE

Dame der Gesellschaft, voll-zündig unabhängig, hervorragende musikalische Sprachkenntnisse sucht Stelle als Hausdame, Mutterliebeskinderin oder sonst ähnliche Stelle. Kann mit besten Referenzen dienen. Mutterliebeskinderin 382* on die Exp. 18882

Geschickte Ausbehalterin empfiehlt sich für Wäsche, Kleider und Lep-tische. Wäsche frändig abzugeben. Terzer hirtedő, Szervita-ter 8. Telefon 5-56. 4434

DIENST UND ARBEIT

Kärntner házakhoz, házon-kívül olcsón ajánlkozok. Szabó, Oriás-utca 37. 19281

UNTERRICHT

Hegedűoktatás akadémia módszer szerint ad Krausz Miksa, VI. Gróf Zichy Jenő-utca 15. II. 1. Telefon 105-57. 19155

Zongorárákat akadémia módszer szerint ad Krausz Rózsa, VI. Gróf Zichy Jenő-utca 15. II. 1. Telefon 105-57. 19156

Geprüfte Klavierlehrerin mit langjähriger Praxis, die für die Akademie vorbereitet, hat noch einige Stunden zu vergeben. Rákóczi-ut 74. III. 5. 19157

Engländerin unterrichtet ge-wissenhaft, hat noch einige Stunden frei. V. Zápolya-utca 22. III. 2. Von 4-2-43 Uhr zu sprechen. 19321

Deutsches Fräulein zu einem jähr-lichen Anzen zum sofortigen Eintritt gesucht. Lovag-utca 14. I. d. Sz. 2. 19330

Reichsdeutsche sucht Stunden- oder Vormittagsthele Unterricht Französisch, Literatur Kunstgeschichte, Klavier; geht auch nach Rákóczi-utca. Dipl. Lehrerin. Népszinház-utca 17. Rák. 373

Deutsch-franz. Fräulein, engl. Ma-riette, sucht Vormittagsthele. „Sofort 325“ Exp. 19325

Intelligente Erziehlerin mit lang-jährigen Zeugnissen und Klavier-kenntnissen sucht Stelle in nur fei-nerem Hause oder tagsüber. Chiffre „L. P. 327“ Exp. 19327

MUSIK

Kurze freuzügliche Klaviere, Welt-märkte fünfzehn Millionen. Stern-berg, Budapest, Rákóczi-ut 68. 3883

Kurzes Klavier, beinahe neu, um den halben Preis, Piano 15 Millionen. Stimmung, Re-paratur, Transporte, mit Ga-rantie bei Kerejtély, Vilmos császár-ut 21. 5873

REALITÄTEN

Realitas - Aktiengesellschaft, Erzsébet-körut 27, Gambinus-Balais. Telefon: József 121-93. Telegrammadresse: Rea-litas-Budapest. 2517

Bei Immobilienkauf und Ver-kauf fügen Sie auf das Büro „Margó“, Főherceg Sándor-u. 22. 5701

HÄUSER

Magyarszinház mellett há-romemeletes massziv bérház, üzletekkel, nagy hozadékkal, almi áron, 650 millió. Harrach, Egyetem-utca hat.

Operánál kétemeletes abszo-lut modern elfoglalható 4-szobás lakással, 850 millió. Harrach, Egyetem-u. hat.

Köröndnél háromemeletes mo-dern bérház, üzletekkel, 750 millió. Harrach, Egyetem-utca hat.

Keletnél háromemeletes mo-dern, 3-4szobás lakásokkal, üzletekkel, 750 millió. Har-rach, Egyetem-utca hat.

Rottenbiller-utczában három-emeletes modern bérpalota, nagy hozadékkal, 1200 mill. Harrach, Egyetem-u. hat.

Baross-utczánál háromemele-tes körülpített bérház, óriási hozadékkal, 650 millió. Har-rach, Egyetem-utca hat.

Lehel-térnél 300 négyszög-leten körülpített kétemeletes 52 lakással, óriási hozadé-ka, 550 millió. Harrach, Egyetem-utca hat.

Mester-utczánál egyemeletes massziv bérház, kifogástalan jó karban, 950 millió. Har-rach, Egyetem-utca hat.

GESCHÄFTE

Üzletvevők, biztos megélhe-tést keresnek vendéglő, ká-véházat, fűszerüzletet, kávé-mérést, bármily ipari üzemet. Gyógy László-rodában vet-hetnek legelőssobban. Budá-pest, Conti-u. hét. 1035

Mielőtt üzletet vess, keressa fel bizalommal irodámat Szigeti Semmelweis-ut-cá. hét. 5594

Radó-iroda, Szondy-utca 11, Fel. 141-04, az ethirdtoesai.

Fűszer-csemegeüzlet, kettőszo-bás modern lakással, napi 5 mil-lió forgalom. 65 millióért.

Szatócselelmüüzlet, nagy for-galommal, válas miatt, 18 millió.

Sajt-, vaj-csemegeüzlet, 4 kirá-katos, elsőrendű berendezéssel, Fő-utvonalon, 50 millió, másik 85 millióért.

Kávéterem uriközönség által latogatva, Lipót-körutnál, 35 millió.

Kávémérés billiárdal, lakással 18 millió.

Sarokvendéglő, színháznál, mo-dern lakással, éttermekkel, halá-leset miatt eladó.

Korcsma nyugati pályaudvarral szemben, erős borüzlet, lakással, 80 millió, másik gyáraknál, jog-gal 35 millióért.

Üzlethelyiség Podmaniczky-utczánál, irodával berendezve, műszakinak, szálltónak alkalmas 35 millió. Radó, Szondy-utca 11. 2992

Csuhrásza, legforgalmasabb he-lyen, elegánsan berendezve, in-telligens uriközönség csekély óva-dékkal bérbeado. Haupt, Rákó-czi-ut 68. 1892

Száloda, legforgalmasabb he-lyen, hűg-, melegviz, légtűtés, elegánsan berendezve, szobák ál-landoan telve, kimutatható 60 milliót jövedelmez tisztán havon-ta, külföldre utazás miatt, ked-vező fizetési feltételekkel sür-gősen olcsón eladó. Ezenkívül több kisebb-nagyobb száloda olcsón eladó. Haupt, Rákóczi-ut 68. Telefon: József 60-30. 1392

Vendéglő, legforgalmasabb he-lyen, sőtés-éttermekkel, közvet-len lakással, kimutatható nagy for-galommal, massziv berende-zéssel, nyolcvanmillióért eladó. Ezenkívül több kisebb-nagyobb vendéglő olcsón eladó. Haupt, Rákóczi-ut 68. 1392

Kávémérés, legforgalmasabb helyen, csinosan berendezve, ki-mutatható biztos megélhetéssel, közvetlen lakással, sür-gősen olcsón eladó. Ezenkívül több ki-sebb-nagyobb kávémérés olcsón eladó. Haupt, Rákóczi-ut 68. 1392

Dank der Freundlichkeit seiner Leser

ist das

Neues Pester Journal

in der glücklichen Lage.

die Ausstattung für ein Ehepaar

unter den Abonnenten

gratis auszulosen

Die Ausstattung wird am 29. Mai a. c. unter allen Abonnenten des „Neues Pester Journal“, auch jenen, die bis spätestens 31. März das Blatt auf mindestens ein Vierteljahr abonniert haben, in Anwesenheit eines königl. Notars ausgelost.

Es gibt nur einen Gewinn. Eine Ehe-Ausstattung.

Die Lose werden allen Abonnenten gratis und franko zugestellt.

Die vorläufige Liste der Gegenstände der Ausstattung und die Firmen, von denen diese herrühren, ist folgende:

- Modewarenhaus Holzer, IV., Kossuth Lajosgasse 9: ein elegantes Damenkleid.
- Kroh J. Jenő, Möbelgrosshändler, VII., Akáfa-utca 45: ein komplettes Speisezimmer, bestehend aus: 1 Kredenz, 1 Pfeiler, 1 Tisch und 6 Sessel.
- Pfeiler, Möbel-arenhaus, VII., Akáfa-utca 7: ein komplettes Schlafzimmer, bestehend aus 2 Betten, 2 Schränken, 2 Nachtschischen und 1 Toilettespiegel.
- Kroh J. Jenő, Möbelgrosshändler, VII., Akáfa-utca 45: eine komplette Kücheneinrichtung, bestehend aus: 1 Küchenschrank, 1 Tisch, 1 Holz- und Kohlenkiste, 1 Mistkiste, 2 Tische, weiss angestrichen.
- Magy János, Tapezierer, IV., Cukor-utca 5 (gewesene Himzö-utca): eine Chaiselongue, 180x80 Zm., mit grauem Damastüberzug.
- Dostál u. Krútsch (Modesalon), V., Vilmos császár-ut 36, III. 5: ein Morgenkleid.
- Sálint und Dan, Juwelere, IV., Kossuth Lajos-utca 13: eine wertvolle Armbanduhr aus Gold, eine Weckeruhr, Marke „Atlantik“ mit Ständer, ein silberner Modespiegel mit Email, eine silberne Herrenknopfgarnitur.
- Salon Tauszky, VII., Király-utca 13, III. Gebäude: ein prachtvoller Damenhut.
- Ludwig Heves, V., Bécsi-utca 8: eine Damen-Wäsche-Ausstattung.
- Ilona Scheiner, V., Bécsi-utca 8: einen echten Spitzenvorhang.
- Géza Salamonovits u. Sohn, Kleidergrosshändler, VI., Vilmos császár-ut 15: ein moderner Herrenanzug.
- Martos, IV., Váci-utca 11-b: ein Paar herrliche Damenschuhe, nach Auswahl des glücklichen Gewinners.
- Mezey, Schuhsalon, VI., Andrássy-ut 16: ein Paar prachtvolle Herrenschuhe, nach Auswahl des Gewinners.
- Arany und Lukács, Juwelere, IV., Petöfi Sándorgasse 18: zwei goldene Verlobungsringe.
- Argentorwerke, IV., Váci-utca 5: eine Blumenvasse aus Chinasilber mit feingeschliffener Glaseinlage.
- Sternberg Armin és Testvére, Königl. Ung. Hofmusikinstru-menten-Fabrik, VII., Rákóczi-ut 60, ein Grammophon mit prachtvollem Klang.
- Ungar, Elekthermax-A.-G., VI., Békeplatz 3: eine elek-trische Kaffeekochmaschine für 6 Personen, ein elek-trisches Bügeleisen, ein elektrisches Emailkochgeschirr von 1/2 Liter.
- Komlós Mór, Lusterfabrik, VI., O-utca 15 und Lázár-utca 16 (hinter der Oper): ein Speisezimmerluster, eine Schlafzimmerlampe und zwei Nachtkästchen-Stel-lampen.
- Artur Edinger, VI., Fabrikngasse 21, ein Gaskocher.
- Erdélyi borozó (Inhaber Ignaz Spiegel), Dalszinház-utca 8: ein Hochzeitsmahl für 12 Personen.
- Armin Burg, Lederwarenfabrik, IV., Koronagasse 3: ein Coupékoffer.
- M. E. Mayer, Wien-Budapest, IV., Koronaherzog-utca 14-16: Kölnwasser in einem geschliffenen Flacon, einen echten MEM-Rasierapparat.
- Vox Radio-A.-G., IV., Városház-utca 4: ein Vox-Radio-apparat, in der Wohnung aufmontiert.
- A. Hendrich, gewesene erzhertzogliche Blumenhalle, VI., Ektistrasse 5: ein schönes Brautbukett.
- Prohászka János, kgl. ung. patentierte Messingmöbelfabrik, VI., Gróf Zichy Jenő-utca 46: ein Doppel-Messing-Ehe-bett mit dem weltberühmten pat. Banddraht-Einsatz.
- Klein Gyula és Társa, Eisen-, Messingmöbel- und Draht-bettenlagenfabrik, VII., Dob-utca 58: ein weiss email-iertes, zusammenlegbares Eisenbett mit Drahtmatratze. (Eigenes Fabrikat.)
- Unger, VII., Király-utca 45: ein Porzellanservice und ein geschliffenes Glasservice.
- Nemzeti Nagy Aruház, VII., Király-utca 7: zwei Gobelin-Bettdecken und eine Gobelin-Tischdecke.
- Steiner Mór Nachfolger, VI., Király-utca 2: ein 3 1/2 Meter langer, 67 Zentimeter breiter Linoleum-Laufteppich.
- Diamant Miksa, VII., Király-utca 11: eine Herrenwäsche-Ausstattung.
- Salvator-Verbandstofffabriks-A.-G., VI., Nagymező-utca 4: ein Paar Damenschneeschuhe und ein Paar Herren-galoshen.
- Hegedüs u. Hevesi, Geschäft für elektrotechnische Unter-nehmen, IV. Hajó-utca 8-10, ein Hof: ein elektri-scher Heizofen.
- Warenhaus Rosenberg Adolf, Eingang VI., Király-utca 32 und Kazár-utca 2 (Ecklokal) zwei Bettdecken.
- Josef Wasserberger, Hutmachermeister, V., Lipót-körut 12: ein Zylinderhut.
- Pinnai Kávéipari és Aruforgalmi Rt., IV., Hajó-utca 8-10: zwei Dosen á 1/2 Pfund Popoffi-Chinatea.

Fűszer-csemegeüzlet, legfor-galmasabb helyen, elegánsan be-berendezve, kimutatható nagy for-galommal, közvetlen lakással, sür-gősen olcsón eladó. Ezenkívül több kisebb-nagyobb fűszer-cse-megeüzlet olcsón eladó. Haupt, Rákóczi-ut 68. 1893

KOMPAGNON

Iparvállalat, a Belvárosban szép helységgel berendezve, ren-delésekkel ellátva, 50-60 millió-val finanszírozót keres. Töke biztosítva 319* alatt e lap kiadó-hivatalába. 19319

GELD, HYPOTHEKAR-DARLEHEN

Készen tőkéjét meőgaz-dásnál, a gyárivarban és árukereskedelemben heti 1% kamattal gyümölcsösztétjük. Azonnali penzkölcsönökkel folyó-itunk. Roth-Bank hi-teosztálya, Budapest, Vil-mos császár-ut 45. Aiaptva. 1906. 5905

Kölcsönt azonnal folyósít kizárólag kereskedőknek banküzlet. Rókóczi-ut 17. 5040

Penzét azonnal kihelyezem, heti vagy havi kosztkamatozás mel-let beteteket elfogadok. Freund, Miksa-u. 13. 659

Pénzt kibelyezel előnyös fel-tételek mellett biztos fedezet el-ében. Re-sompt, Vadász-u. 34. Telefon 193-89. 3883

Penzkölcsönt folyósít min-deure legelőnyösebben Rees-compt, Vadász-u. 34. Telefon 193-89. 3884

MIETUNG UND VERMIETUNG

Wohnungsanpröbe erlögigt in-nerhalb drei Tagen „Margó“, Főherceg Sándor-utca 22. 5702

Was immer für übergebare Wohnung vermietet am not-telfälligsten „Margó“, Főher-ceg-utca 22. 5702

Wohnungen zu übergeben: Dreizimmerige moderne Gassen-wohnung mit kompletter Einrich-tung unter günstigen Zahlungsbedingun-gen zu übergeben. Dobány-utca 75. III. 85, vis-à-vis dem Gift. 19322

Két, háromszobás beköltöz-hető örökakások Pesten és Budán rendkívül jutányosan kapthatók. Harrach, Egyetem-utca 6.

Váci-utczában második eme-leti ötszobás liftes lakás, abszolut komfortal, központi fűtéssel, teljesen beköltöz-hető állapotban, festve, rend-kívül olcsón. Harrach, Egye-tem-utca 6.

Károly-körutnál liftes házban ötszobás legmodernebb unjon-nan renovált lakás gyors be-költözéssel 120 millió. Har-rach, Egyetem-utca 6.

Lipót-köruton csodaszép ur-lakás öt szoba, hall, minden komfort, első emeleten, telje-sen unjonnan festve, azonnali beköltözéssel 150 millió. Har-rach, Egyetem-utca 6.

Széna-térnél kétszobás kom-fortos lakás teljes berende-zéssel, unjonnan festve, 750 koronás alapbérrel, alkalmi áron 40 millió. Harrach, Egyetem-utca 6.

József-köruton négy utcai szobás komfortos lakás olcsó alapbérrel, unjonnan festve 80 millió. Harrach, Egyetem-utca 6.

József-köruton kétszobás, konyhás lakás 25 millió. Harrach, Egyetem-utca 6.

Váci-utczában 3-szobás telje-sen modern lakás telefonnal 65 millió. Harrach, Egyetem-utca 6.

Böszörményi-utnál ötszobás verandás, keres villalakás, teljesen komfortos, gáz, villany, vízvezeték szerződéssel 85 millió. Harrach, Egye-tem-utca 6.

Háromszobás villa, csupás mellékkelveliségekkel, két ve-randával, kerttel, azonnali be-költözésre Zuglóban 50 mil-lióért bérbevehető. Harrach, Egyetem-utca 6.

Négy-szobás villalakás a Lu-dovicum közelében, hatal-mas kerttel, központi fűtés-sel, abszolut modern, hosz-szu szerződéssel azonnali be-költözhető. Letépes 80 millió. Harrach, Egyetem-utca 6.

Népszinház-utczában három-szobás lakás nagy előszo-bával, teljes komforttal 60 millió. Harrach, Egyetem-utca 6.

Kozsoru-utczában háromszo-bás teljesen komfortos lakás 60 millió. Harrach, Egyetem-utca 6.

Möblierte Zimme-Verpflegung

Sozialintelligente Frau sucht Mö-belwohnerin mit ganzer Verpflegung. Vilmos császár-ut 48, III. 10, 19323

Chünes, reines, möbliertes Sap-tenzimmer, separater Eingang, in bei deutlicher Familie ab 1. April zu vermieten. Róssa-utca 7, I. 7. 19312

DIVERSE

Bizalmas ügyekben ayomol megfigyvel, informál magan-kutató vállalat. Rákóczi-ut ötvenhét-b, fölépcsőház József 52-73. Tulajdonos báró Rómy. 4577

Vin hier auf der Zwölftetle und übernehme Aufträge nach Österreich zur prompten Erfledigung. Albert Hofvosth, Hotel „István király“ 4. 3936

KURORTE

Gyermekek Boldog Otthona Krudy Gyuláné gyermekotthona Budapest legszebb, legelősszege-sebb pontján, a Ilek kerületi Hűvösvölgy, Páfrány-ut 7. szám alatt (telefon: 89-28) megnyitott! Gyönyörű villalás a kumakus, erdős, hegyes vidéken. A gyerme-kek az alkalmas időben mindig a szabad levegőn tartózkodhat-nak. Tanítás és étkezés a leg-jobbban beváltott svájci gyermek-otthonok mintájára. Hűvösvölgy, testi és lelki nevelés szakavatott tanerők állandó felügyelete alatt. Gyöngye, verszegény gyermekek áldása. A városól 18 percrenyre a 83-as villamossal. Leszállás a Nagyhidnál. Polgári olcsó árak. Állandó orvosi felügyelet. Gyer-mekeket már 2 éves koruktól vállalunk. Arva és telára gyer-mekek szerető hajlékot találnak. Gyermekek Boldog Otthona, Bu-dapest, II., Hűvösvölgy, Páfrány-ut 7. Telefon: 89-28. 19328

HEIRATSANTRÄGE

Petrat vermittelte Dietrich in den besten Kreisen, Vermittler, Pen-sionist täglich von 9-12 und 3-6, mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen. Petraten möchte intelligente 39jährige is. mitthe-bende Dame. Begehrenngasse 54, II. 27. Telefon 3 119-75. 6589

In Heiratsvermittlungangele-genheiten belieben Sie sich mit Beratern an das älteste und bestens eingeführte Bureau Davidovics, Csilabething 17, zu wenden. Empfiehlt nur reelle Partien. 6937

Férhezmenendők előjegyezve 17 évtől feljebb. Hozomány-összeg több milliárd koron-ára készpénzben földirtok-ban. Benősiések ismeretlen kieszközől Nagy Jenő elismer-ten legszolidabb házassági irodája. Rákóczi-ut 57/b. Te-telefon. (Cégnélküli levelezés.) 4577

Házasságokat előkelő, vagy-nyos keresztény körökben céz-kréten közvetít Farago irodája, Népszinház-utca tizenhat. Cégjel-zesetelen levelezés. Diktalan tel-világosítás. 495

Suche für meine Verwandte, intelligentes Mädchen, 200 Millionen Kronen Mitgift, in-telligenten isr. Mann, nicht unter 35 Jahren. Reflektanten mögen ihre Zuschriften unter „Glückliches Heim“ an die Exp. senden. Anonym wird nicht beachtet. Vermittler, die sich mit 2 Millionen Kronen begnügen, können sich der Sache annehmen. 85725

KORRESPONDENZ

Zwei intelligente, tolle Mädchen wünschen die em. ehrbare Be-fähigung mit zwei ebenbürtigen Herren zu machen. Chiffre „Blau“ und blau 328* Exp. 19328

Welche geschiedene Frau, 28 Jahre, sucht die ehrl. Befähigung eines netten Herrn. Unter „Marianne 211“ Exp. 19341

KOSMETIK

„Saurol“ Neuheit gegen Fal-ten und Runzeln für Dam-nen und Herren. Erfolg 100%. Damenkreier Grösch, V. roitya-utca 1. 8538